GALLI-MATTE
Wünschen Sie Erfolg u. Freude am Geflügel zu jeder Jahreszeit? Dann nur Galli Matte
zu haben bei Pharmacia Teil Rua 15 de Nov. Nr. 47 Tel. 12 — 1,

Der Kompaß

Curityba - Staat Parana - Brasilien

Verantwortlicher Redakteur Hans Doeß r

Geräucherte Gänsebrust frisch eingetroffen in A DELICIOSA Rua 15 de Nov. 72. Fone 71.

Geschäftsführer Fritz Winters

Sie begruben eine Leiche . . . .

Von unserem Berliner Berichterstatter Dr. Berthold Prochownik.

Berlin, den 28. Juli 1933.

Scheffel hat in seinem „Ekkehard" das poetische, aber agrarisch nicht stichhaltige Wort geprägt: „Ein friedkräftig Samenkorn kann lange im Erdboden verborgen ruhen und geht doch endlich auf wie der Weizen in den Mumienfärgen Aegyptenlands." Vielleicht könnte man es als ein Symbol nehmen, daß just der Weizenausschuß noch einmal nach Schluß der Weltwirtschaftskonferenz zusammentrat, freilich nur, um sich bis zum 21. August zu vertagen. Aber wenn auch gerade dieser Ausschuß einer der wenigen ist, die einigermaßen positive Arbeit geleistet haben, so wäre es doch sehr betrüblich, wenn das Samenkorn der W. W. K. auch, wie der Scheffelsche Weizen in den Mumienfärgen, erst in einigen Jahrtausenden aufgehen sollte!

Mac Donald ist hoffnungsvoller. Er behauptete in seinem Schlußwort, daß die Konferenz nur vertagt sei und die Probleme, zu deren Lösung die Delegierten aus aller Welt zusammenberufen worden seien, so dringend wie vorher blieben. Die dieser Auffassung gegenüberstehende Tatsache, daß die Vertagung ohne festen Termin erfolgt ist, suchte der englische Premierminister durch das Versprechen abzuschwächen, daß er als Präsident des Büros und des Exekutivausschusses alles tun werde, damit die in London begonnene Arbeit usw. der Vertagung der Hauptkonferenz weiter gehe.

Das ist eine schwächliche Verheißung und ein magerer Trost, insbesondere solange die Hemmnisse nicht beseitigt werden können, die sich der Konferenzarbeit entgegenstellen. Es waren das vor allem die Schuldenfrage, in der zwischen der Union und England nur ein sehr notdürftiges Kompromiß, die sogenannte „Zählung als ob", zustande kam, und die ungelöste Stabilisierungsfrage. Da Roosevelt sich auf die Steigerung der Großhandelspreise als endgültiges Ziel der amerikanischen Wirtschaftspolitik festlegte, scheiterte das von England und Frankreich angestrebte Währungsübereinkommen, und die Union setzte ihre Dollaraktcke fort. Damit war die W. W. K. gesprengt, und daran vermochte auch der Versuch Hendersons, von der Abrüstungsfrage aus die Londoner Konferenz anzukurbeln, nichts zu ändern. Hier war es Frankreich, das jedes Zugeständnis ablehnte, und so zerschlug sich der große Kuhhandel zwischen Weltwirtschafts- und Abrüstungskonferenz.

Die Epiloge, die der W. W. K. in der Schlußsitzung gewidmet wurden, sind ganz im Ton der Leichenreden gehalten. Wenn versichert wurde, daß die Verhandlungen zum gegenseitigen Verständnis der Sorgen und Schwierigkeiten beigetragen hätten, so ist das herzlich wenig für die Arbeit, welche die Vertreter von 66 Staaten in 1½ Monaten geleistet haben. In allen wichtigeren Fragen hat die Konferenz völlig versagt, und die in Revenizagen gefaßten Beschlüsse sind von nicht zu überbietender Unbestimmtheit. So wurde inbezug auf den Kardinalpunkt der internationalen Verschuldung, an der Deutschland besonders interessiert ist, lediglich die Zusammenfassung der verschiedenen Gläubigerkategorien in jedem einzelnen Lande „vorgeschlagen", und bezeichnend für die Taktik, den Pelz zu waschen, ohne ihn naß zu machen, ist folgende Entschließung zur Währungsfrage: „Gold soll wieder internationaler Währungsmaßstab werden; den Zeitpunkt und die Parität muß jedes Land für sich selbst bestimmen." Geradezu symbolisch für die W. W. K. aber ist der Beschluß des Ausschusses für die Marktregulierung von Molkereiprodukten, einen weiteren Ausschuß einzusetzen!

Wenn man ernstlich prüfen will, was die Londoner Konferenz an positiven Leistungen aufzuweisen hat, so vermögen wir als solche nur aufzuzählen: 1) die Erkenntnis, daß die Zeit der Weltkonferenzen vorüber ist, 2) die Einsicht, daß jedes Land zunächst versuchen muß, die eigene Wirtschaft in Ordnung zu bringen, und 3) die Aussicht, daß dann vielleicht später direkte Verständigungen von Staat zu Staat einigen Erfolg versprechen.

Strahlendes Denkmal einer Mutterliebe.

Ein ergreifendes Beispiel aufopfernder Mutterliebe hat die 45jährige Frau Ottilie Hoiserer aus München geliefert, die jetzt nach 40tägiger, harter Arbeit ihren vor Monaten durch eine Lawine verschütteten Sohn aus den tiefen Schneemassen ausgegraben hat.

Am 12. Februar ds. Js. spielte sich das Unglück ab. Karl Hoiserer, ein 22jähriger Student der Medizin, der unmittelbar vor der Promovierung stand, hatte eine Tour in die Tiroler Alpen unternommen. In der Nähe von Haegen im Sellrain wurde er während der Skitour von einer Lawine überrascht und verschüttet. Rettungsexpeditionen machten verzweifelte Anstrengungen, den Verunglückten zu bergen. Schließlich mußten diese Bemühungen aufgegeben werden, da die Rettungsmannschaften selbst in Lawinengefahr kamen. Es blieb nichts übrig, als den Eintritt der Schneeschmelze im Hochsommer abzuwarten. Vergeblich bemühte sich Frau Hoiserer, die an den Schauplatz des Unglücks geeilt war, mit Hilfe der Ortsbewohner die Leiche zu finden. Die Suche mußte auf einen günstigeren Zeitpunkt verschoben werden.

Und die Mutterliebe erwies sich auch stärker als die Macht der widerspenstigen Natur. Vor einigen Wochen traf Frau Hoiserer wieder in Sellrain ein und rüstete auf eigene Kosten eine Expedition aus. Es waren dies acht Männer vom Freiwilligen Arbeitsdienst unter Führung des Arlberger Skilehrers Weimann und der tapferen Frau, die die schwersten körperlichen Strapazen auf sich nahm, um die sterblichen Ueberreste des geliebten Sohnes aus dem Eisgrab zu retten. „Es wäre für mich ein schrecklicher Gedanke, wenn ich hören müßte, daß mein Kind wie verlahntes Wild vom Gletscherbach hinausgetragen würde," erklärte sie.

Sechs Wochen lang, vom 12. Juni bis zum letzten Sonntag, grub sich Frau Hoiserer an der Spitze ihrer Helferschar durch den tiefen Schnee. Mit Schaufel und Eispickel wurde die Lawine durchwühlt; Frau Hoiserer hatte den strengen Auftrag gegeben, die Leiche nach ihrer Entdeckung nicht anzurühren, bevor sie nicht selbst ihr Kind geborgen habe. Sie selbst wollte ihren Jungen aus dem Schnee graben und mit eigenen Händen zum Tale tragen . . .

Acht bis zehn Stunden täglich arbeiteten die zehn Personen, bis es endlich am Sonntag gelungen war, die Leiche zu finden. Die todbringende Lawine war in einer Höhe von 2450 Metern abgebrochen; ihre Länge betrug 1200 und ihre Breite 250 Meter. Zwei weitere Lawinen waren dann über diese Stelle hinweggegangen, Geröll und Eisschichte mußten zwischen den Schneemassen bewältigt werden.

Der Wunsch der tapferen Mutter ging dann auch in Erfüllung. Sie selbst durfte ihren Sohn mit eigenen Händen aus dem Schnee graben, seinen Körper auf der Bahre mit zu Tale tragen, ihn zur letzten Fahrt in die Heimat betten . . .

Gestern ist die sterbliche Hülle Karl Hoiserer nach München übergeführt worden. Das Grabmal, unter dem Karl Hoiserer seine letzte Ruhestätte gefunden hat, ist zugleich das strahlende Denkmal einer Mutterliebe, die stärker war als der Tod . . .

Die weißen Piraten von Tangku.

Zu dem verwegenen und brutalen Piratenstück weißer Seeleute in chinesischen Gewässern, bei dem der Kapitän und weitere neun Mann der Besatzung eines chinesischen Kauffahrteischiffes erschossen und über Bord geworfen wurden, liegen jetzt nähere Meldungen mit genauen Einzelheiten vor.

Die „Shenan Ane", ein chinesischer Frachtdampfer von 1800 Tonnen, war von Tangku nach Schanghai, wo er eine Ladung an Bord nehmen sollte, unterwegs. Die Besatzung bestand aus insgesamt 58 Mann; dazu kamen die fünf Weißen, die in Tangku an Bord gegangen waren. Die Fahrt verlief zunächst ohne Zwischenfälle, bis plötzlich in der Nacht vom 28 auf den 29. Juni noch etwa 200 Meilen von Schanghai entfernt der Ruf „Hände hoch!" über Deck scholl. Die fünf weißen Fahrgäste hatten sich alle strategisch wichtigen Posten an Bord gesichert und eröffneten nun sofort ein wütendes Feuer. Der Kapitän der „Shenan Ane", ein ehemalig kaiserlich russischer Marineoffizier, sank als erster, von mehreren Kugeln getroffen, auf der Kommandobrücke zusammen; seine Leiche wurde sofort ins Meer geworfen. Als nächster wurde dann der Erste Offizier des Schiffes, ebenfalls ein Russe, zusammen mit seiner jungen Frau, mit der er erst seit zwei Monaten verheiratet war, erschossen und die Leichen über Bord befördert. Das gleiche Los ereilte den chinesischen Bordfunker und weitere sechs Mann der chinesischen Besatzung, die Widerstand zu leisten versuchten. Zwei der Piraten begaben sich hierauf unter Deck und zwangen die Heizer mit vorgehaltener Waffe, ihre Arbeit weiter zu verrichten. Der Rest der Besatzung, die sich größtenteils bereits schlafen gelegt hatte, als der Ueberfall begann, mußte mit hocherhobenen Armen auf Deck Aufstellung nehmen.

Tordein, der Anführer der weißen Bande, ein englischer Kapitän, angeblich deutscher Abstammung, der bis vor kurzem noch ein angesehener Seefahrer war, bis er sich völlig dem Trunk ergab und mehrere Schiffsunfälle zu verzeichnen hatte, so daß ihm das Patent entzogen werden mußte, übernahm hierauf das Kommando der „Shenan Ane". In seiner Ansprache an die Besatzung forderte er diese auf, sich freiwillig zu fügen. Dafür wolle er sie großzügig an dem Erlös des Schiffes beteiligen, das jetzt erst nach Dairen gebracht werden sollte, um Fracht zu laden und dann nach Valparaiso zu fahren. Schließlich kam zur Feier des Sieges noch Alkohol zur Verteilung, der aus den Offiziersmessen geholt wurde.

Inzwischen war der Kurs des Schiffes tatsächlich herumgeworfen worden. Die Besatzung war wehrlos und mußte sich den Anordnungen, denen mit der Waffe Nachdruck verliehen wurde, stillschweigend fügen. Kurz vor Dairen, in der Hoshigaura-Bucht, lief dann die „Shenan Ane" am Abend des nächsten Tages auf ein Riff auf und strandete. Die Seeräuber trieben nun die Besatzung unter Deck zusammen, sperrten sie in die Mannschaftsräume ein, verlöschten die Lichter und ergriffen ihrerseits in einem Rettungsboot die Flucht.

Bei der Landung an der Küste wurden sie jedoch von japanischen Zöllnern beobachtet. Da sie auf wiederholten Anruf nicht stehenblieben, machte der Posten von seiner Waffe Gebrauch und verletzte einen der Flüchtenden, einen Schweizer Staatsangehörigen, ziemlich schwer, während die anderen vorläufig unter dem Schutz der Dunkelheit entkamen. Dieser unvorhergesehene Zwischenfall sollte jedoch für sie alle zum Verhängnis werden. Nach einem umfassenden Geständnis des Verwundeten wurde sofort eine Razzia veranstaltet, die zur Verhaftung von weiteren drei Seeräubern führte. Nur der Anführer der Bande ist jetzt noch flüchtig.

Das japanische Bevölkerungsproblem.

Von S. Fr. Schütte S. J.

Seit Japan auf den Druck Amerikas und der europäischen Staaten hin seine Häfen öffnen mußte, hat sich das weltferne Inselvolk rasch zu einem modernen Staate entwickelt. Auch die Zahl seiner Bevölkerung ist seit jenen Jahren schnell gewachsen. Heute können wir die Bevölkerungszahl Japans mit 64—65 Millionen angeben. Dieser gewaltigen Menge steht ein Gebiet zur Verfügung, das sich von den südlichen Inseln mit fast tropischem Klima bis zu den eisigen Kurilen erstreckt. Indessen besteht dieses ganze Gebiet nur aus einem schmalen Inselstreifen, dessen Breite von Meer zu Meer an wenig Stellen mehr denn 300 km mißt, an manchen kaum die Hälfte erreicht. Der gesamte Raum umspannt eine Fläche von 387 916 qkm. Wenn man die Dichte einer Bevölkerung berechnen will, vergleicht man gewöhnlich die Gesamtzahl der Einwohner eines Landes mit der gesamten Oberfläche, die diesen Menschen zur Verfügung steht. Diese Dichte beträgt in Japan etwa 170 auf ein qkm. Aber ein derartiger Vergleich ergibt für Japan ein völlig schiefes Bild. Von den rund 388 000 qkm der Bodenfläche Japans sind nur 62 200 qkm (ein Sechstel) nutzbares Land. Japan hat daher bei annähernd gleicher Bevölkerung wie Deutschland nur ein Viertel unseres Lebensraumes! Seine wahre Bevölkerungsdichte ist selbst größer als die Hollands. Durchschnittlich kommen in Japan auf 1 Quadratkilometer des kultivierbaren Bodens 1000 Menschen. So ist Japan bereits heute ein übervölkertes Land; das zeigt im besonderen ein Blick auf den Stand der japanischen Landwirtschaft.

Ungefähr die Hälfte aller Japaner lebt noch heute von der Bestellung des Bodens. Aber ihr Landeigentum — soweit sie nicht zu den Pächtern gehören — ist klein. Der amerikanische Farmer hat durchschnittlich ein Landstück von 50 Morgen zur Verfügung, der französische Bauer 10, der italienische 5 Morgen. Der japanische Bauer aber besitzt durchschnittlich nur 1,5 Morgen. Dieses kleine Fleckchen Erde bewirtschaftet er mit beispielloser Geduld und Geschicklichkeit. Bis an die Berghänge hinan erheben sich die von kleinen Deichen eingefaßten Reisfelder. Ein Schriftgelehrter erzählt, wie er zu seinem Staunen sah, daß ein Landmann in Kyushu den äußeren Krater eines Vulkans pflügte, während aus einem neuentstandenen Krater eines Vulkans in der Nähe der Schwefeldampf emporstieg. Dank der emsigen Arbeit des japanischen Bauern ergibt der Boden auch mehr als sonst irgendwo, wo man Reis anbaut, z. B. in Britisch-Indien oder Java. Aber gleichwohl ist die verfügbare Bodenfläche zu klein, und zuviel Abgaben lasten darauf. Ist der Landmann selbst Herr seines Bodens, so drückt ihn die Steuerlast; ist er Pächter, so muß er seinem Herrn einen Großteil, etwa 50—60 Prozent, der Ernte abliefern. Nicht als ob in diesem Falle den Landbesitzer die Schuld träfe! Seine Stellung ist ebensowenig beneidenswert. Nach Abzug der Steuern erhält er auf sein Kapital etwa 3—6 Prozent Zinsen, während sich das Industriekapital mindestens zu 10 Prozent, häufig weit höher verzinst.

Zweifellos müssen in Japan zuviel Menschen von einem festgegebenen Boden leben. Seit 50 Jahren ist die Zahl der Menschen auf dem bebauten Boden Japans auf das Doppelte gestiegen; die bebaute Fläche aber ist seither nicht um 25 Prozent vermehrt worden. Ja, die der einzelnen Familie zur Verfügung stehende Durchschnittsfläche ist in den letzten 10 Jahren noch gesunken. Die Mehraufwendung von Arbeitskraft rentiert sich nicht mehr, denn schon wird aus den Boden herausgeholt, was er nur geben kann; und es wird in Zukunft schwer sein, außer in Hokkaido noch neue Gebiete der Landwirtschaft zu erschließen. Die Folge ist, daß ein Strom von Menschen in die Städte flutet. Die Arbeiterbevölkerung wächst, mit ihr wachsen die sozialen Probleme, Wohnungselend, Arbeitslosigkeit. Ob die Industrie mit dem Zuwachs der Bevölkerung gleichen Schritt halten wird — das ist die große Frage der Zukunft. Sie ist für die Lösung des Problems von entscheidender Bedeutung.

Was wird diese Zukunft bringen? Ein Blick auf die Bevölkerungsbewegung der letzten Jahre mag auf die Zukunft Licht werfen. Seit der Oeffnung des Landes (1854) hat sich das japanische Volk verdoppelt. Von 30 Millionen vor 60 Jahren ist es heute auf 60 Millionen gestiegen. Von 1920 bis 1925 betrug der Gesamtzuwachs 773 769 und in den folgenden Jahren der jährliche Zuwachs etwa 800 000 bis 1 Million. Bleiben die Zahlen konstant, so läßt sich die Bevölkerung der nächsten 10, 20, 30 Jahre leicht errechnen. Nur auf statistische Angaben gestützt, sagt Inagaki für das Jahr 2000 eine Zahl von 90—92 Millionen voraus, Prof. Pearl für denselben Zeitpunkt 86 Millionen. In Regierungskreisen nimmt man z. T. noch höhere Zahlen an. Darnach würde der japanische Menschenreichtum in den nächsten 25 Jahren (1957) auf 90 Millionen steigen und bis 1965 auf 108 Millionen anwachsen. Phantastisch hohe Zahlen!

Wildkatze.

Roman von Anny von Panhuys.

10

Weder die Tante noch Tine hatten einen Grund, sich des Nachts in ihr Wohnzimmer zu schleichen.

Sie hob also den Vorhang ein ganz klein wenig zurück, und — lautlos verharrend — sah sie beim scharfen, aber enghegrenzten Licht einer Blendlaterne einen Mann, der ihr halb den Rücken zuwandte und an ihrer Kommode herumhantierte.

Wie er so gebückt dastand, fiel das Licht auch auf seine rechte Seite, zeigte das Gesicht im Profil, den Seitenriß einer kurzen, etwas nach oben gebogenen Nase und ein verstümmeltes Ohr. Dies war ganz seltsam angewachsen, sah fast wie ein krauser Pilz aus.

Sie überlegte blitzgeschwind.

Schon wollte sie sich, alle Vorsicht vergessend, von hinten auf ihn stürzen, da drehte sich der Mann um.

Sofort ließ Isabel den Vorhang los, die Falten bewegten sich zum Glück nicht, weil es schwerer Samtstoff war. Doch schien der Einbrecher mißtrauisch geworden zu sein, denn Isabel hörte, wie sich huschende Schritte entfernten.

Sie schaltete das Licht ein, rannte auf den Flur, knipste auch dort das Licht an und raste die Treppe hinunter — gleichgültig gegen Gefahr.

Aber sie fand niemand mehr, sah nur, daß die Scheibe des Küchenfensters zerschnitten und die Läden ausgehängt waren.

Sie eilte zu Tine hinauf, weckte sie, und beide durchsuchten gemeinsam das Haus. Nichts fehlte außer Isabels kleiner Kassette, in der sie ihren sehr schönen Schmuck und ihre wichtigen Dokumente aufbewahrte.

Helene Kornelius war zu Tode erschrocken, als sie von dem uneingeladenen nächtlichen Besucher hörte.

Der Dieb hatte sich unsicher gefühlt, sonst wäre er wohl nicht so rasch davongegangen, denn im Speisezimmer zur ebenen Erde, nahe der Küche, wo er eingestiegen war, stand ziemlich viel Silber offen umher, das hätte er sich sonst nicht entgehen lassen.

Isabel aber weinte um den Schmuck, den sie von ihrer Mutter geerbt hatte, und weinte um Bonitos Photographie, die sie auch in der Kassette aufhob.

Sie machte sich Vorwürfe, als sie mit ihrer Tante darüber sprach.

„Ich hätte müssen doch auf ihn springen, ihn würgen, dann hätte man ihn gehabt."

„Gottlob, Kind, daß Dich Dein guter Engel davor bewahrte! Der Mensch hätte Dich ermordet! Was liegt so einem Kerl, der befürchtet, entdeckt zu werden, an einem Mord?"

Isabel aber ließ sich nicht trösten.

Die Polizei kam ins Haus, sah die Oertlichkeiten an, aber der Fall verlief wie alle bisherigen, man fand den Dieb nicht.

Isabel klagte oft: „Jetzt habe ich nicht mehr mein schöner Schmuck und keine Bild von meiner armer viel Geliebter, von meiner Bonito!"

Daß Isabel so sehr wegen des Schmuckes klagte, begriffen die Geheimrätin und Tine, aber wegen des Bildes brauchte sie doch nicht sich zu anzustellen, fanden sie.

9.

Es war ein heller, klarer Wintertag. Isabel kam nach Hause.

Sie nahm seit einigen Monaten deutschen Unterricht und machte darin so gute Fortschritte, daß ihre Aussprache immer klarer ward, daß sie allmählich fast alle grammatischen Schnitzer überwand.

Ihr Wortschatz war ja gut gewesen, nur lag sie bisher stets mit den Zeiten und Artikeln im Kampf.

Sie trug einen grauen Seidenplüsch-Mantel mit Hermelinbesatz, den ihr die Tante zu Weihnachten geschenkt hatte, und ihr Gesichtchen war rosig überhaucht von der frischen Luft.

Vor ihrem Hause stand die Leiter eines Schornsteinfegers, und der Mann im schwarzen Trikot hatte eben um Einlaß geklingelt.

Isabel wartete. Da brauchte sie noch nicht besonders auf den elektrischen Knopf zu drücken.

Sie stand unweit von dem Schornsteinfeger, der zu ihr herüberjah und bescheiden grüßte. Isabel war gegen einfache Leute stets liebenswürdig. Sie erwiderte freundlich den Gruß.

Eben öffnete Tine. Der Schornsteinfeger ließ Isabel voran ins Haus treten, und im Vorbeigehen waren ihr seine rechte Seite und der Kopf im Profil zugewandt.

Schreck durchfuhr sie da. Zeigte ihr die Phantasie Dinge, die nicht vorhanden waren? Dieses Profil kannte sie doch. Die etwas nach oben gebogene Nase, das verkrüppelte Ohr, das wie ein krauser Pilz aussah.

Das Profil hatte sie gesehen — vor ungefähr einem Vierteljahr — in jener Nacht, da sie, von einem Geräusch erweckt, aufgestanden war und einen Dieb in ihrem Wohnzimmer ertappte.

Der Schornsteinfeger folgte ihr ins Haus.

Sie ging die Treppe hinauf, hörte, wie Tine mit dem schwarzen Gesellen scherzte.

Sonst begrüßte Isabel nach ihrer Heimkehr stets zuerst die Tante, heute dachte sie nicht daran.

Sie überlegte, was sie tun sollte. Sie hatte großen Zorn auf den Menschen, der ihr den Schmuck der Mutter und das einzige Bild ihres Tigers raubte.

Der Schornsteinfeger und der Dieb waren ein und dieselbe Person, und sie wollte dafür sorgen, daß er der verdienten Strafe nicht entging.

Sie hätte Tine ins Vertrauen ziehen können, aber die glaubte ihr womöglich nicht. Eben hatte sie ja noch mit dem Dieb geschertzt, und ehe sie auf die Polizei lief, war der Mensch längst auf und davon, besonders wenn er mißtrauisch ward.

Sie wollte vorläufig selbst Polizei spielen.

Sie hörte den Schornsteinfeger eben die Bodentreppe hinaufgehen.

Leise schlich sie ihm nach, und während er durch die Luke hinausletterte aufs Dach, nahm sie das Wäschescil ab, rannte wie gejagt in ihr Zimmer, formte es zu einem runden Kranz.

Nun mußte sie noch schnell die Schlinge knüpfen! —

Jetzt tappte der Schornsteinfeger auch schon die Treppe herab. Tine gab ihm Geld für das Fegen und ein Trinkgeld dazu.

Er bedankte sich laut, grüßte und ging.

Unten schnappte die Tür ins Schloß.

Tine stand auf dem Gange, Isabel raste an ihr vorbei, das Seil über dem Arm.

„Wo wollen Sie denn mit der Wäscheleine hin, Fräulein Isabel," fragte Tine maßlos erstaunt.

„Ich will probieren, ob ich noch Lasso werfen kann, ich will fangen den schwarzen Mann!"

Schon hatte sie die Haustür geöffnet.

Dort drüben ging der Schornsteinfeger, das nächste Haus war zwanzig Meter entfernt.

Tine wollte das junge Mädchen festhalten.

„Um des Himmels willen, wir sind doch nicht in Mexiko, so etwas darf man hier nicht tun!"

Schroff riß sich Isabel los.

Eben hatte der Schornsteinfeger seine Leiter an ein Haus gelehnt, da flog ihm eine Schlinge über das Haupt. Die Schlinge ward zugezogen, er taumelte, fiel und verlor infolge des harten Aufschlages des Hinterkopfes die Besinnung.

Ein paar Leute, die eben durch die Straße kamen, hatten laut aufgeschrien.

Schon steuerte der Schutzmann, der Isabel damals mit ihrem Aeffchen Oro in das Haus der Geheimrätin Kornelius geleitet und auffällig heute hier Dienst hatte, auf die Stelle zu, wo der bewußtlose Schornsteinfeger lag. Neben ihm, mit stolz erhobenem Haupte, stand Isabel.

Neben ihr jammerte die dicke Tine: „Wir sind doch nicht in Mexiko! Man fängt doch hier keine Menschen mit dem Lasso!"

Fenster öffneten sich, und plötzlich waren allerlei Neugierige da. Man merkte gar nicht, wo sie so schnell herkamen.

Der Schupomann machte ein sehr strenges Dienstgesicht. Es war doch toll, was dieses allerdings bildschöne, mexikanische Mädchen hier für Sitten einzuführen gedachte.

Er wollte sprechen, doch Isabel kam ihm zuvor.

„Der Polizei," sagte sie mit blitzenden Augen, „dieser Mensch, den ich gefangen habe, ist der Dieb, der im Herbst bei meiner Tante eingebrochen hat und meine Kassette gestohlen hat. Vielleicht hat er auch die anderen Diebstähle gemacht!"

Der Schupo war einen Augenblick lang ebenso sprachlos wie die Umstehenden.

Tine rang die Hände.

„Wie können Sie das behaupten, Fräulein Isabel? Der Schornsteinfeger kommt schon lange in unser Haus, er ist ein anständiger Mensch."

„Er ist der Dieb, der meine Kassette gestohlen hat," wiederholte Isabel.

Der Schornsteinfeger regte sich, er blinzelte, schob unwillkürlich die Hände in die Schlinge, daß er sie weniger fühlte.

Er blickte verwirrt um sich, mußte sich erst besinnen, und begriff nichts.

Der Schupo sagte: „Die junge Dame da hat Ihnen von rückwärts ein Lasso übergeworfen. Sie sagt, Sie hätten im Herbst im Hause der Frau Geheimrat Kornelius eingebrochen!"

Der Rußgeschwärzte stolperte hoch. Ein tückischer Blick flog zu Isabel.

„Es ist eine Gemeinheit, einen armen, ehrlichen Menschen in solchen Verdacht zu bringen."

Isabel erwiderte den Blick groß und unerschrocken.

„Ich habe in der Diebstahlsnacht vom Nebenzimmer aus gesehen, aber ich habe niemand erzählt, daß ich gesehen habe Ihre komische Nase und Ihr Ohr, das aussieht wie eine Rosette. Ich habe Sie heute wiedererkannt an Ihrer Nase und Ihr rechtes Ohr und kann schwören, daß Sie der Dieb sind." Sie stand mit geballten Fäusten vor ihm. „Wo haben Sie den Schmuck von meiner lieben Mutter, wo haben Sie das Bild von meinem lieben Tiger?"

Der Schupo faßte den Schornsteinfeger an der Schulter.

„Kommen Sie mit, Mann, laufen lassen kann ich Sie nicht! Die Beschuldigung muß nachgeprüft werden."

Er nahm ihm die Schlinge ab, und langsam setzte sich der seltsame Zug in Bewegung.

Der Schornsteinfeger rief erregt: „Das ist doch eine Schande, daß einem eine hergelaufene Ausländerin so infam verdächtigen darf."

Ein paar Müßiggänger knurrten mit ihm und gaben ihm recht.

Isabel ging mit zur Wache.

Eine stillere Straße mußte noch durchquert werden.

Da aber nützte der Schornsteinfeger die Gelegenheit. Wohl darauf vertrauend, daß hier ein Gäßchengewinkel ging, in dem er sich gut auskannte, begann er zu rennen.

Doch er hatte Isabels Lasso vergessen.

Mit einer verblüffenden Sicherheit legte sich die Schlinge zum zweiten Male um den Hals des Diebes.

Niemand zweifelte jetzt mehr an seiner Schuld.

Der Schutzmann lachte: „Ich glaube, wir verdanken der Dame einen guten Fang."

Tine war mitgelaufen. Sie nahm jetzt Isabels Arm und bewog sie, vorläufig mit ihr nach Hause zu gehen.

Der Schupo nickte. Gehen Sie nur! „Das Fräulein wird ja sowieso vorgeladen werden zur Aussage."

Da ließ sich Isabel denn zur Umkehr bewegen. Aber sie war erregt und sagte fast weinend: „Ich will bald wissen, wo er den Schmuck von meiner guten Mutter hat und das Bild von meinem armen Bonito."

Helene Kornelius war, als sie das Vorgefallene hörte, aufrichtig entsetzt.

Aber Kind, bei aller Achtung vor Tinchen Mut hättest Du die Polizei doch auf andere Weise aufmerksam machen können," meinte sie vorwurfsvoll.

„Wer weiß, ob er dann nicht noch rechtzeitig geflohen wäre," widersprach Isabel.

Tine prahlte jetzt.

„Ein Herr hat gesagt, Fräulein Isabel habe sich großartig benommen, einfach exotisch!"

Helene Kornelius war ärgerlich.

(Fortsetzung folgt.)

Mütter gebt Euren Kindern „RENASCIM" das bekannte, von Fachärzten begutachtete ideale u. unvergleichliche vitaminreiche Nähr- u. Blutsalzpräparat bei Bleichsucht u. allgemeiner körperlicher Schwäche.
Zu haben in allen besseren Apotheken wie Drogerien.

Inland

Curityba. Am morgigen Sonntag sind folgende Apotheken geöffnet: Minerva, Praça Tiradentes — Santias, Rua 15 de Novembro — America, Rua Barão do Rio Branco — Aurora, Rua Aquidabau, Ecke Visconde de Nacar — Guayra, Rua Marechal Floriano.

— Dia do Soldado. Gestern, am 25. August, dem Geburtstag des Marechal Duque de Caxias, wurde in Brasilien der Dia do Soldado gefeiert. In Curityba fand eine große Parade statt, woran alle Bundes- und Polizeitruppen teilgenommen haben. Das militärische Schauspiel fand vormittags 9 Uhr auf der Praça Ruy Barbosa statt. Der Regionalkommandant, General João Gomes Ribeiro, nahm die Parade ab. Nach der Parade legten die Truppen den Fahneneid ab. Am Abend veranstalteten die Musikkapellen der Neuner und Fünfzehner unter Leitung ihrer Kapellmeister Benedicto de Andrade und João Victor auf der Praça Osorio ein großes Militärkonzert mit ausgewähltem Programm.

— Ein Liebesroman. Sie zählt 14, er 17 Jahre. In der Rua Francisco Torres fing die Sache an. Dort trafen sich die jungen Leute vor dem Hause der Mutter des Mädchens und übten die Lehren, die sie im Kino empfangen. Eines Tages waren sie verschwunden. Die Mutter begab sich zur Polizei in Portão u. zeigte den Vorfall an. Bald darauf erschien auf der Sitterpolizei der Vater des jungen Burschen u. meldete, sein Junge sei von einem Mädchen entführt worden. Die Polizei entdeckte später das Pärchen in jenem Hause der Rua Francisco Torres, wo die Liebelei begonnen hatte. Tatsächlich waren die jungen Leute gemeinsam ausgerückt, hatten sich im Hotel Guarany als Geschwister eingetragen, kehrten aber am folgenden Tage zur Mutter des Mädchens zurück und fanden dort Unterschlupf. Die jungen Leute wollen heiraten; die Eltern des jungen Burschen sind aber damit nicht einverstanden, weil die jungen Leute absolut keine Lebensmöglichkeiten haben.

— Capivarajagd in Curityba. Am letzten Sonntagnachmittag erschien im Beamtenviertel Bacacheri neben der Straßenbahnlinie ein mächtiges Wasserschwein (Capivara). Grunzend lief es von einer Straßenseite zur anderen und verfetzte die Straßenpassanten, vornehmlich Frauen und Kinder, in nicht geringen Schrecken. Das Tier drang schließlich in die Höfe und Gärten ein und verkroch sich endlich auf einem unbebauten Grundstück. Hier brachte es der Militärarzt Leutnant Dr. Hugo de Mattos Moura durch drei wohlgezielte Revolverschüsse zur Strecke. Das erlegte Wild wurde photographiert und darauf den Soldaten der 9. A.-Gruppe und des 5. Ing.-Bat. übergeben, die es per Caminhão auf den Kamp brachten und daselbst für 120 Soldaten einen leckeren Spießbraten zubereiteten. Wahrscheinlich ist das Tier durch die Trockenheit veranlaßt worden, nach einem neuen Aufenthalt zu suchen, und dabei in die Stadt und in aufnahmefähige Soldatenmägen geraten.

— Mustermesse. Die Regierung von Rio Grande do Sul hat Vorsorge getroffen, um sich für riograndenser Produkte auf der Mustermesse in Curityba den nötigen Ausstellungsraum zu sichern.

Am kommenden Montag soll mit dem Bau der Ausstellungshalle begonnen werden. Die Pläne stammen vom Architekten Valentim de Freitas. Die Bauausführung liegt in Händen von Bortolo Bergonse und Antonio Piazzetta.

— Wenn das Liebe ist .... Rosalina Maria de Oliveira und der Polizeisoldat Anizio de Oliveira waren verlobt und wollten in nächster Zeit heiraten. Am Mittwochabend hatte Anizio seine Braut zu einem Konzert der Polizeikapelle auf der Praça Osorio ab. Dort sagte Anizio seiner Braut, daß er schon seit gestern den schier unbezwingbaren Willen habe, jemanden umzubringen. Das Mädchen hielt das für Scherz und kümmerte sich nicht weiter darum. Nach dem Konzert gingen beide zum Hause einer Bekannten der Rosalina in der Rua Saldanha Marinho. Als sie die Treppen emporstiegen, zog der Soldat plötzlich sein Bajonett und streckte seine Braut durch zwei Stiche zu Boden. Darauf stellte er sich selber auf der Polizeidelegatur und meldete den Vorfall. Die Verwundungen der Braut sind nicht gefährlich.

— Keine 200 rs-Marken kleben! Wir machen nochmals darauf aufmerksam, daß die bisherigen 200 rs-Marken aus dem Verkehr gezogen und ungültig sind. Mit diesen Marken versehene Briefe gelten als unfrankiert und sind strafportopflichtig. Als 200 rs-Marken werden jetzt die 300 rs-Marken benützt, die mit der Wertbezeichnung 200 rs überdruckt sind.

— Der Auditor de Guerra von Mato Grosso, Raul Campello Machado, ist in gleicher Eigenschaft nach Curityba versetzt worden.

— Major Samuel Ribeiro Gomes Pereira, der Kommandant des 5. Fliegerregiments in Curityba, ist in Begleitung des Geschwaderkommandanten Hauptmann João de Almeida per Militärflugzeug in Curityba eingetroffen. In kommender Woche soll auch das erste Flugzeuggeschwader nach Curityba kommen.

— Herr Martinho Schulz besitzt seit längerer Zeit in der Rua do Rosario eine Korbmöbelfabrik. Herr Schulz ist ein Fachmann durch und durch. Seine Ausstellungen in den Schaufenstern der Cia. Força e Luz haben seinerzeit zahlreiches Publikum angelockt. Durch ein eigenes chemisches Verfahren werden die Möbel so präpariert, daß sie auch in späteren Jahren dichtfest bleiben. Wir verweisen auf die Anzeige.

Die Arbeitszeit in Bäckereien ist durch Bundesdekret auf täglich 8 und wöchentlich 48 Stunden festgelegt worden. Nach je 6 Arbeitstagen ist ein Ruhetag vorgeschrieben. Die Arbeit kann auf Uebereinkunft zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern nach Anhörung des Nationalen Arbeitsdepartements auf 2 Tagesschichten verteilt werden, zwischen denen mindestens eine Pause von 2 Stunden liegen muß. Die Bestimmungen dieses Dekrets umfassen alle Etablissements irgendwelcher Art und Bezeichnung, worin Brot und Brotmoren hergestellt werden, gelten aber nur für die mit [illegible] Arbeiten speziell beschäftigten Angestellten. Der wöchentliche Ruhetag dauert ununterbrochen 24 Stunden und fällt, sofern nicht ausdrücklich andere Kollektivvereinbarungen getroffen sind, auf den Sonntag.

Ist die Arbeitszeit eine Pause von mindestens 30 Minuten zum Essen und zum Ausruhen einzuschieben. Die Arbeitszeit ist so zu legen, daß mindestens eine 9-stündige ununterbrochene Ruhezeit bleibt.

Fortschritt der Landwirtschaft durch das Düngewesen! Diese Ueberschrift setzte ich meinem Vortrag auf dem 4. Landwirte-Kongreß voraus, und unter dieser Bezeichnung veröffentlichte Herr S. einen Artikel in N. 73 dieser Zeitung, in dem er meine Ausführungen einer Kritik unterzog.

Es ist nicht meine Absicht, mich über diese Frage mit Kaufleuten zu streiten, denn Herr S. ist kein Landwirt und kein Praktiker. Es ist Herrn S. aber sehr gut bekannt, daß ich mich schon seit 1918 mit Düngungsversuchen beschäftige, und außerdem war ich auch von Deutschland aus kein Laie in dieser Sache.

Herr S. sagt, ich sei nicht objektiv vorgegangen, indem ich nicht alle Düngerlieferanten namhaft machte. Es war nicht meine Absicht, für die Lieferanten Propaganda zu machen, das überlasse ich diesen selbst. Mein Bestreben war und ist, die Landwirte auf einen rationalen, billigen und vor allen Dingen guten Dünger hinzuweisen, den ich seit 1930 von der Firma Albano Boutin & Cia. Curityba beziehe, und das ist das gedämpfte Knochenmehl, das meines Wissens nur von obiger Firma und der Firma Gotthard Käsemodel Joinville hergestellt und in den Handel gebracht wird.

Des weiteren wird mir zum zum Vorwurf gemacht, daß ich den Volldünger Nitrofoska nicht erwähnte. Ich habe mit diesem noch keine Versuche hinter mir, kann daher auch heute noch kein Urteil darüber abgeben. Auch im laufenden Jahre habe ich wiederum ein Versuchsfeld mit Gerste bestellt und neben ged. Knochenmehl den von Herrn Braumeister Fischer überwiesenen Nitrofoska ausgestreut. Sollte diesem Dünger der Ruf zustehen, der ihm voraus geht, so werde ich nicht anstehen, dies später zu bestätigen. Jedenfalls werde ich das Resultat an die zuständige Stelle bekannt geben.

Ein Sack Nitrofoska kostet ab Station Curityba 91$000 und soll für ungefähr 2000 qm Land hinreichend sein. Auf einen gleich großen Acker verwende ich 120 kg ged. Knochenmehl zum Preise von 37$500.

Sollte sich nun Nitrofoska wirklich so gut bewähren, wie die Propaganda sagt, so stellt er sich, wie hier zu ersehen ist, doch erheblich teurer als Knochenmehl. Es ist daher auch leichter für den Kolonisten, einen Versuch mit einem Sack ged. Knochenmehl für 12$500, als mit Nitrofoska für 91$000 zu machen.

Erschlossenes und leicht lösliches Knochenmehl wird in Deutschland nur in geringen Quantitäten hergestellt, da das Material hierzu nicht so reichlich zur Verfügung steht als hier. Dieses findet fast ausschließlich Verwertung in den Gärtnereien und im Gemüsebau. Ein Beweis, wie hoch es als Dünger geschätzt ist. Daß ich dem Dünger „Corneta" aus Joinville das Wort geredet habe, weise ich entschieden zurück. Ich habe nur einen Brief von Herrn G. Käsemodel verlesen, dessen Wortlaut genau im „Kompaß" wiedergegeben wurde. Ich überlasse es daher auch Herrn Käsemodel, über den Kalkgehalt in seinem Dünger Aufschluß zu geben.

Ich betone nochmals, daß ich meine günstigen Resultate nur mit dem ged. Knochenmehl „Parará" von der Ja. Alb. Boutin & Cia. erzielt habe. Herr S. nimmt mit Recht an, daß ich Verschiedenes Landw. Zeitschriften und Büchern entnehme. Praktik und Theorie gehören auch in der Landwirtschaft zusammen, sonst bleibt man ein einseitiger Stümper.

Mit meiner Warnung: „Vorsicht beim Einkauf von Düngemitteln" wollte ich unerfahrene Landwirte vor Schäden bewahren, die ich hinter mir habe. In Spezialmischungen fand ich Erdklumpen und Wurzeln, in rohem Knochenschrot bis 10% und darüber Knochenstücke und Ochsenzähne. Bis diese ihre Nährstoffe abgegeben haben, kann der Landwirt alt dabei werden.

Die Frage: Hie gedämpftes Knochenmehl und hie Nitrophoska ist hiermit für mich erledigt, bis ich über das Resultat des letzteren berichten kann.

Jorge Wiesenthal.

União da Victoria. Trotz der Krise gehts voran. Eine rege Bautätigkeit vergrößert und verschönert unsere noch junge aber immer mehr aufblühende Stadt. Ein herrlicher Fußballplatz wurde neu eingerichtet. Die Straße zum Hafenplatz geebnet und neu ausgebaut und, was für unsere Stadt nach von größerer Bedeutung ist, die Straße vom Stadtplatz nach Porto Victoria, etwa 25 km lang, ist so gut wie fertiggestellt und dadurch União da Victoria als Zentralpunkt mit seinem Hinterlande, das doch seine Hauptstärke ausmacht, in direkte, bessere und leichtere Verbindung gebracht. Nun fehlt noch eines: Die Brücke über den Espingardafluß, und alles, was Füße, Belae und Räder hat, Menschen, Tiere, Wagen und Autos, gehen und kommen, laufen und fahren mit Leichtigkeit vom Hinterland zum Zentrum und von diesem zu jenem, um ihre Geschäfte abzuwickeln und dem Handel und der Wirtschaft neuen Impuls zu geben.

Zum Glück hört man, daß jetzt auch diese Brücke baldestens soll in Angriff genommen werden. Trotz der Krise und schlechten Zeiten. Freilich kann der Bau einer so notwendigen Brücke, die noch keine 10 Contos kosten soll, auch trotz der kritischen Zeiten keine Rolle spielen, denn sie war einfach eine elementare Notwendigkeit sowohl für die Stadt als noch viel mehr für ihr Hinterland, das schon von etwa 4 bis 5 000 Menschen, das heißt strebsamen und wackeren arbeitenden Kolonisten, Brasilianern, Deutschen, Italienern und Polen, bevölkert ist. Ja gerade die Krise forderte unumgänglich den Bau dieser Brücke. Die von den Kolonisten auf den Markt gebrachten Produkte stehen schon anfangs für sich so niedrig im Preise, daß sie kaum ihre notwendigsten Auslagen damit decken können. Was sollen sie aber anfangen, wenn ihnen überdies noch die leichteren und weniger umständlichen und kostspieligeren Verbindungswege zu den Handelsgenossen fehlen? Was, wenn sie mit ihren Wagen vor dem Espingarda stehen und nicht weiter können oder nur mit doppeltem Zeitverlust u. verdoppelten Reisespesen? Was bleibt da dem armen Kolonisten von dem Ertrag seiner saueren Arbeit noch übrig bei den heute so niedrigen Preisen? Da können viele Produkte überhaupt nicht mehr auf den Markt gebracht werden, weil sie so große Transportschwierigkeiten und Auslagen nicht mehr decken. Und die Folge? Der Arbeitsfleiß der Kolonisten wird zu Grabe getragen, und Fortschritt, Handel und Wandel am Zentrum und an der Peripherie geraten notgedrungen ins Stocken.

Zum Glück können wir, wie gesagt, ausrufen: Es war einmal. Denn, wie man allgemein hört, soll jetzt zum Wohle aller und zum Schaden keines einzigen Menschen Ernst gemacht und die Brücke gebaut werden. Der gesunde und von den Verhältnissen geforderte Fortschritt hat von jeher noch allen genützt. Also komme die Brücke über den Espingarda.

Staat Santa Catharina.

Perdizes, den 15. August 1933. (Zuschrift) Am 10. August hat unser allgemein beliebter Pater Vigario, hochw. Herr Lourenço Hergenhahn S.D.S., sein 25jähriges Jubiläum gefeiert. Schon am Abend vorher und in der Frühe kündigten Böllerschüsse diesen hohen Tag an. Um 10 Uhr wurde vom Jubilar ein feierliches Hochamt auf freiem Felde zelebriert. Der Gesangverein von Rio Bonito unter der Leitung des Herrn J. Eugenio Jäger sang eine 3stimmige Messe.

Um 12 Uhr servierte die Gemeinde von Perdizes einen Churrasco. Die Festlichkeiten wurden während des Nachmittags auf der schönen Praça vor der Pfarrkirche fortgesetzt. Die stark besetzten Musikkapellen von Rio Bonito und Rio Preto halfen das Fest verschönern.

Am Abend trug die Theatergruppe unter der Leitung von Lehrerin Frau Lotharia Seibach einige Theaterstücke ernsten Charakters vor. Am Abend vorher hatte der Gesangverein von Perdizes dem Jubilar ein Ständchen gebracht.

Am Sonntag den 13. August fanden die Festlichkeiten in der Gemeinde von Rio Bonito ihren Fortgang. Séall.

Staat São Paulo.

Bischofspiel. In Santos hatte man zwischen Polizei und Spielhaltern ein Uebereinkommen getroffen, demzufolge das Bischofspiel stillschweigend geduldet werden sollte, wenn die Spielhalter einen gewissen Betrag für Asyle usw. nebst Gratifikation für die Behörden entrichteten. Die Aufdeckung hat Aufsehen erregt. Der Polizeichef hat einen neuen Delegaten nach Santos geschickt und die Inspektoren zum Verhör nach S. Paulo befohlen.

— Der Kriegsminister, General Espirito Santo Cardoso, wird am 26. ds. in S. Paulo erwartet. Sein Besuch gilt nicht allein der Inspizierung der 2. Militärregion, sondern auch der Vorbereitung für den Empfang des argentinischen Präsidenten General Justo in Rio. Der Kriegsminister dürfte wahrscheinlich das 3. Bataillon des 5. Inf.-Rgts. in S. Paulo mit der Aufgabe betrauen, dem hohen Besuche die militärischen Ehren zu erweisen. Diese Truppeneinheit steht unter dem Kommando von Major Odilio Denys und gilt als eine der schneidigsten und bestausgebildeten unseres Heeres. Im Offizierskorps befinden sich Offiziere, die 1932 ausgeschlossen, später aber wieder eingestellt wurden.

— Die Untersuchung gegen Murray, Simonsen & Cia. wird auf Grund einer besonderen Verfügung des neuen Interventors General Daltro Filho zu Ende führen.

— Die Bundesregierung hat durch besonderes Dekret sämtliche Amtshandlungen des interimistischen Interventors General Daltro Filho approbiert.

Bundeshauptstadt.

Reise des Bundespräsidenten. In Victoria kündigten 21 Salutschüsse die Ankunft des Bundespräsidenten an. Polizei, Heer und Schulen bildeten Spalier, und Musikkapellen spielten die Nationalhymne. Abends wurde dem Bundespräsidenten im Club Victoria ein Bankett offeriert. In Bahia und Natal traf man große Vorbereitungen für den Empfang.

— General Flores da Cunha wird demnächst nach Porto Alegre zurückkehren.

Die Rückreise ist bereits am 24 ds. per Flugzeug erfolgt. Ende September gedenkt General Flores da Cunha wieder nach Rio zu kommen.

— Der argentinische Präsident, General Justo, wird zwischen dem 20. und 25. September zum Besuche in Rio eintreffen.

— Festlegung der Stocks. Der Finanzminister hält an der Forderung fest und ist der Ansicht, daß die Steuer nicht vom Handel, sondern vom Verbraucher gezahlt wird.

— Konstituante. Die erste vorbereitende Sitzung wird am 10. November nachmittags 2 Uhr im Palacio Tiradentes stattfinden.

— „Graf Zeppelin" wird auf seiner letzten Herbstfahrt auch Buenos Aires einen Besuch abstatten. Für den 28. Oktober ist eine Fahrt nach den Vereinigten Staaten von Nordamerika vorgesehen. Falls eine Landung in Miami nicht möglich ist, wird das Luftschiff nach Akron gehen, dort neuen Brennstoff aufnehmen, denn die Ausstellung von Chicago besuchen und hierauf über die Azoren nach Deutschland zurückkehren.

— Bankrott. In Nacherey ist vor einigen Tagen der Kaufmann João Cruz bankrott erklärt worden. Nunmehr hat der Kriminalrichter Dr. Oldemar Pacheco auf Grund eines Gutachtens des Konkursverwalters die Verhaftung des Kaufmanns João Cruz verfügt, weil er Vermögenswerte verheimlicht und keine ordentliche Buchführung eingerichtet hatte.

— Militärdienst. Nach dem neuen Dekret umfaßt das Bundesheer:

1) die aktiven Truppen und die Reservisten erster Klasse;

2) die Reserve der Jahresklassen zwischen 21 und 40 Jahren mit Reserveoffizieren, Offiziersaspiranten usw.

3) die Guarda Territorial der Jahresklassen zwischen 41 und 45 Jahren.

Die Bundesmarine umfaßt die aktive und die Reservefloite.

— Unser Kaffee in Südafrika. Aus Kapstadt wird gemeldet, daß der Brasilkaffee schwer unter der Konkurrenz des Javakaffees zu leiden habe. Die Kaffee-Einfuhr aus Brasilien sei von 39 706 Sack im ersten Quartal 1933 auf 22 509 Sack im 2. Quartal zurückgegangen.

— Neue Rechtschreibung und Presse. Die Associação Brasileira de Imprensa hat dem Bundespräsidenten vor Antritt seiner Reise zum Norden eine Denkschrift überreicht, worin sie ihn bittet, die Presse von der Verpflichtung zum Gebrauch der neuen Rechtschreibung zu entbinden. Das Ansuchen wird moralisch mit der Autonomie der Presse und praktisch damit begründet, daß sich das Publikum einmal an die alte Rechtschreibung gewöhnt habe und die Setzer beim Gebrauch der neuen Rechtschreibung auf lange Zeit hinaus in ihrer Leistungsfähigkeit behindert sein würden.

— Die „Deutsche Börsenzeitung" schreibt in einem Leitartikel über Brasilien, daß es das reichste Land Südamerikas sei und das erste sein wird, das nach Ueberwindung der Weltkrise seinen Wohlstand wiedergewinnen schon heute seinen Wohlstand wiedergewinnen werde. Bis jetzt, so schreibt das Blatt, hat dieses glückliche Land noch keine Lebensmittelnot und keine Wohnungskrise gekannt. Die Finanzen befinden sich in Ordnung, und die Regierung kommt pünktlich ihren Verpflichtungen nach. Mit einem Lob auf den Präsidenten Getulio Vargas, dessen Energie sie hervorhebt, schließt die Zeitung den Artikel.

— Costeira und Lloyd Nacional sollen zu einer einzigen Schiffahrtsgesellschaft verschmolzen werden.

— Die brasilianische Ausfuhr betrug im ersten Halbjahr 1933 1 353 614 Contos. Im gleichen Zeitraum 1929 hatte sie noch . . . 1 873 708 Contos betragen.

— Neue Luftlinie. Die Bundesregierung hat die Einrichtung einer Luftlinie von S. Paulo nach Campo Grande (Matto Grosso) genehmigt und eine Subvention von 3$ pro Kilometer zugesagt, wenn wöchentlich mindestens ein Rundflug stattfindet.

Staat Rio Grande do Sul.

Pressekläge. Der österreichische Minister hat beim brasilianischen Außenministerium Klage gegen den Direktor der in Porto Alegre erscheinenden Zeitung „Jüs Dritte Reich" erhoben, weil darin ein Artikel erschienen ist „Was geschieht in Oesterreich", worin u. a. folgende Behauptungen enthalten sind: Oesterreich sei der Zufluchtsort aller aus Deutschland entwichenen Marxisten und Juden. Dort gebe es nur zwei Klassen: die große Masse von Hochverrätern und eine kleine Kamarilla von Katholiken, Politikern, Juden, Marxisten und Legitimisten, die antideutsch und Vaterlandsverräter seien. Oesterreich sei zurzeit eine französische Kolonie.

Das Außenministerium hat die Klage dem Justizministerium und dieses dem Staatsanwalt unterbreitet, der Klage nach § 4 Art. 32 der durch Dekret 22 213 vom 14. Dezember 1932 approbierten Strafbestimmungen erhob. Der Bundesrichter hat den Angeklagten zum Verhör vorgeladen.

— Bluttat. In Porto Alegre wurde Bernardino Flores von Idalino Silva durch einen Messerstich so schwer verwundet, daß er stark, als man ihn zur Santa Casa gebracht hatte. Idalino stellte sich darauf selber der Polizei. Er war am letzten Sonntag auf dem Fußballplatz S. José von Bernardino beleidigt worden, als er sich mit einigen jungen Damen unterhielt. Tags darauf begegneten sich die beiden Rivalen auf der Straße, wobei es dann zu einer hitzigen Auseinandersetzung mit dem tragischen Ausgang kam.

— Streik. In den Kohlengruben von Recreio und S. Jeronymo sind 100 Arbeiter in Ausstand getreten, weil sie von der Cooperativa weder Löhne noch Lebensmittel erhielten. Die Streikenden haben sich hilfesuchend an den Inspector Regional do Trabalho gewandt.

— Neue Wühlereien? In Rio Grande do Sul ist auf Grund umfassender Putschgerüchte ein Emissär der verbannten Politiker verhaftet worden, der im Innern des Staates neue Putschversuche hervorrufen sollte. Bei der Verhaftung ist versehentlich ein Soldat getötet, ein Sergeant schwer verwundet worden.

Arroio do Meio, den 28. Juli 1933. Am 24 ds. Mts. wurde von den Pfarrschulen des Platzes der Namenstag unseres Hochwürdigen Herrn Vig. P. Jacob Seger in der Aliança Catholica gefeiert. Ein reichhaltiges Programm brachte Gedichte, Lieder u. Theaterstückchen, die von den Mädchen und Knaben mit Geschick und Verständnis vorgetragen wurden.

Am andern Tage, den 25. Juli, wurde dann der Tag der Deutschbrasilianer recht festlich begangen. Alle Schulen der Umgebung waren vollzählig erschienen, und die geräumige Kirche war fast gänzlich mit Schulkindern besetzt. Während der hl. Messe sangen die Lehrkräfte mit ihren Zöglingen deutsche Lieder. Nach der hl. Messe zogen dann die Buben und Mädels unter Aufsicht der Lehrer und Lehrerinnen mit Liedern u. Trommelklang nach dem Festplatze. Lustig flatterten die Fähnchen gleich einem Schwarme bunter Schmetterlinge über der frohen Kinderschar. Doch nicht bloß die Kleinen zogen munter hinaus, auch viele Erwachsene wollten sich an diesem Tage mit der lieben Jugend erfreuen. Unter Hurras u. Jauchzen der Kinder trafen dann alle Festteilnehmer auf dem Festplatze ein.

Nun begannen sofort lustige Spiele. Die Mädchen befanden sich alle unter Aufsicht der Ehrwürdigen Schwestern, die wilderen Buben hingegen wurden von ihren Lehrern in Ordnung gehalten. Die Hochw. HH Patres von Lageado beehrten uns auch mit ihrem Besuche. Um 12 Uhr riefen dann einige Raketen zum Essen. Nun wurden die gefüllten Ranzen u. Schulsäcke von den Bäumen heruntergeholt und mit großem Appetit geleert. Für die Erwachsenen war ein fastiger Churrasco zubereitet, der dem Churrasqueiro alle Ehre machte.

Nach dem Mittagessen hielt Herr Waldemar Mösch eine Ansprache an die Kinder, worin er des Namenstages des hochw. Herrn Vigario gedachte und die Kleinen aufforderte, immer treu zu ihrem Seelenhirten zu halten. Darauf hielt Herr Lehrer Bruno Brod eine Rede in portugiesischer Sprache, worin er der Kämpfe u. Errungenschaften unserer Vorfahren seit 109 Jahren in Rio Gr. do Sul gedachte. Auch der Herr Vigario widmete den Versammelten eine kurze Ansprache.

Zum großen Jubel der Knaben kam auch der neue Fußball „Olympia", der von den Eltern der Fortbildungsschüler gestiftet war, zu seinem Rechte. Es wurde der erste Stoß verfeuert, welcher auf 50$ kam und dem H. H. Vig. zufiel. Das war eine wahre Begeisterung unter den Jungen, und unter Vivas wurde der neue Ball davon getragen, um dem Fußballspiele sich hinzugeben. Nur zu früh kam die Zeit des Abschiedes, und die Lehrer mußten des öftern ihre Pfeifchen ertönen lassen, bis sie das unruhige Völkchen endlich alle beisammen hatten. Unsern Kleinen wird dieser Festtag noch lange in Erinnerung bleiben.

Ein Festteilnehmer.

Was trägt man im kommenden Sommer? Modische Informationen zu geben, soll hier nicht die Aufgabe sein. Auf eines sei jedoch Ihre Aufmerksamkeit zu Ihrem eigenen Besten hingelenkt. Sehen Sie sich die entzückenden indanthrenfarbigen Neuheiten aus Baumwollen und Kunstseide an, die jetzt [illegible] schäft vorrätig hält, und bedenken Sie, daß indanthrenfarbige Stoffe unübertroffen waschecht und wetterecht sind. Wählen Sie unter den Kleidung bei jedem Wetter tragen. Sie werden sehen, wie gut sich indanthrenfarbige sich aber nur für Stoffe, die mit der Indanthrenmarke als indanthrenfarbig gekennzeichnet sind.

Letzte Nachrichten.

Deutschland. Wißmanns Tochter verunglückt. Die Tochter des deutschen Afrikaforschers und ehemaligen Gouverneurs von Deutsch-Ostafrika, Major Hermann Wißmann, ist bei Untersuchung einer Feuerwaffe tödlich verunglückt. Sie war 34 Jahre alt und Gattin des Pharmazium-Fabrikanten Fritz Berbe.

— Kommunistisches. Im Ruhrgebiet verhaftete die Polizei 40 Kommunisten, die sich unter dem Namen „Rißkabjsen" zu einer Terrorgruppe zusammengeschlossen hatten.

— Was Carmona sagt. Aus Lissabon wird berichtet: Während einer Unterredung mit Vertretern der Presse erklärte der Präsident der Republik, General Carmona, Hitler habe Europa einen unschätzbaren Dienst geleistet, indem er mit einer überraschenden Energie den Kommunismus ausgerottet habe, der sich Deutschlands bemächtigen wollte.

Ferner erklärte Carmona, die internationalen Parlamente hätten gar keine Bedeutung für die Zukunft, und die Konferenzen seien immer ergebnislos verlaufen.

— Lieferungen nach Ueberlee. Die Firma Siemens-Schuckert hat einen Auftrag auf 15 elektrische Züge für die Untergrundbahn von Buenos Aires erhalten, ferner auf 8 Lokomotiven für Brasilien. Auch für Australien sind 13 Lokomotiven bestellt.

— Bei einer Feier der Hitlerjugend in München, an der sich 40 000 Personen beteiligten, brach ein heftiges Unwetter aus. Durch einen umstürzenden Baum wurde eine Person getötet und 6 SA-Leute erlitten Verletzungen.

— Zoubkow verwundet. Der bekannte russische Abenteurer Alexander Zoubkow, der bekanntlich eine Zeitlang mit einer Schwiegertochter Wilhelms verheiratet war und sich jetzt als Kellner herumtrieb, ist jetzt bei einem Fallschirmsprung aus 2500 Meter Höhe schwer verunglückt worden. Ein Sturm erfaßte den Fallschirm und nahm ihn auf eine weite Strecke mit. Bevor der Schirm schließlich den Boden erreichte, wurde Zoubkow über den Boden geschleift, wobei er schwere Verletzungen erlitt.

— Spione verurteilt. In Königsberg wurden zwei Ausländer, die sich seit einiger Zeit in Deutschland aufhalten, wegen Spionage zu acht Jahren Zuchthaus verurteilt.

— Verbot. Durch eine Verfügung des preußischen Ministerpräsidenten wurde das Singen des Deutschland- und Horst-Wessel-Liedes in öffentlichen Gast- und Vergnügungsstätten verboten, um die Würde dieser Lieder zu wahren.

— Stimme aus der Tschechoslowakei. Der Sohn des tschechoslowakischen Staatspräsidenten Jan Masaryk äußerte sich im Namen seines Vaters der Zeitung „Daily Express" gegenüber, daß für sein Vaterland keinerlei Befürchtungen hinsichtlich des Vier-Mächte-Paktes mehr bestünden, wie auch immer die Dinge sich entwickeln würden. Die Tschechoslowakei habe auf diplomatischem Wege verständigt worden, daß eine Grenzrevision keine Rede sei. Hiermit wurde jede Kriegsgefahr beseitigt. Was Gerüchte über einen kommenden Krieg sei daher töricht und lächerlich. Kein Vertrag könne von ewiger Dauer sein, und auch der Versailler Vertrag müsse früher oder später einmal einer Revision unterworfen werden. Aber Europa müsse sehr vorsichtig sein, sobald es sich mit Grenzrevisionen befasse.

Frankreich. Schwere Verluste. Nach einer Meldung der Pariser Zeitung „Havas" haben die Fremdenlegionäre und Kolonialtruppen bei den Kämpfen im Atlasgebirge große Verluste erlitten. Während des letzten Zusammenstoßes mit den Aufständischen sollen sie 2 bis 3000 Mann verloren haben.

Belgien. Bahnunglück. Auf einem Bahnübergang bei Caeskerke wurde ein Wagen von einem Schnellzug erfaßt und mehrere hundert Meter weit fortgerissen. Die Frau eines Fabrikanten und zwei Kinder wurden getötet. Der Mann selbst und ein Kind blieben unverletzt.

Portugal. Waldbrände. Nachdem in den letzten Wochen in Südportugal durch Waldbrände viel Schaden angerichtet worden ist, ist das Feuer jetzt auch die Wälder im Norden des Landes erfaßt. Die Berge bei Sta. Luzia und Vianna do Castello stehen in Flammen. Die Gegend stark bevölkert ist, droht den Bewohnern und ihrer Habe große Gefahr. Feuerwehr, Militär und Zivilpersonen arbeiten unermüdlich, um des Feuers Herr zu werden.

— Unglücksfall. Ein mit 25 Personen besetzter Omnibus wurde von einem Eisenbahnzug erfaßt. Es gab 4 Tote und 10 Schwerverletzte.

Polen. Brand. Das Dorf Rybnik bei Czenstochau wurde infolge der Dürre ein Raub einer Feuersbrunst zerstört. Das Strohdach eines Bauernhauses war durch die Funken einer Lokomotive in Brand geraten. In kurzer Zeit stand das ganze Dorf in Flammen. 36 Häuser mit Scheunen und Scheunen brannten nieder. Viel Vieh kam in den Flammen um. Zahlreiche Personen erlitten Brandwunden; eine Frau starb nach Einlieferung ins Hospital.

China. Eisenbahn-Unglück. In der Provinz Kiang-Si stürzte ein Personenzug in einen Sonderkursus mitgemacht hatten, verloren ihr Leben, und viele erlitten verletzungen.

— Dammbruch. In der Provinz Hopeh brach ein Damm des Gelben Flusses, und die Wassermassen ergossen sich über weite Landstriche. Tausende von Landbewohnern sind ertrunken. Ganze Städte und Dörfer sind in Gefahr.

Vier Staaten. Das Gold der „Lusitania". Eine amerikanische Gesellschaft will versuchen, die Goldschätze und andere Wertsachen der an der Küste Irlands gesunkenen „Lusitania" zu heben.

Cine „ODEON"
Sonntag, den 3. September
Franz Lehárs erste Tonfilmoperette
„Es war einmal ein Walzer"
„Es gibt noch Märchen"
Nur im
Cine „Odeon"
Sonntag, den 3. September

Deutschlandempfänger, Detektorapparate, Kronleuchter, elektr. Apparate und elektr. Material billigst nur bei

Casa Electro-Brasil
Eng. Herberto Paulo Hauer
Rua 15 de Novembro 529 : Telefon 157.

KORBMOEBELFABRIK
- von -
Martinho Schulz
CURITYBA - Rua do Rosario 60. - CURITYBA

Garantiert feine, saubere, moderne Ausführung.

Neuheit:
Esszimmer-Garnitur
Saalmöbel auch einzelne Teile
Körbchen u. Puppenwagen
Bestellungen werden nach jedem Modell ausgeführt.

Das Material wird auf eigenem chemischen Wege so bearbeitet, dass es auch nach Jahren garantiert bichofrei bleibt.

Grande Premio Brasil. **Medalha de Ouro.**

Dr. Carlos Heller
Praxis an Hamburger, Wiener und Pariser Hospitälern.
Allgemeinpraxis. 1924
Spezialbehandlungen der Frauenkrankheiten — Tuberkulose — Haut- und Haarkrankheiten — Harnwege u. Geschlechtsleiden sowie offenen Beine u. Krampfadern ohne Operation.
Sprechst. 10—12 vormit. und von 4—6 nachm. in der
Pharmacia Brasil
Praça Tiradentes 390.
Wohnung: Rua Commendador Araujo 970.
Telephon 424.

Dr. Renato Camara
Residenzarzt der Santa Casa.
Praxis in der Universitäts-Frauenklinik-Berlin. Allg. Krankhaus Barmbeck-Hamburg.
Spezielle Behandlung der Frauenleiden nach modernstem deutschen Verfahren.
Operationen — Geburten — Allg.-Praxis. 1928
Spricht deutsch.
Konsultorium: Rua Mal. Floriano 7, Ecke Praça Tiradentes 25.
Sprechstunden von 2—5.
Tel. 3 6—3.

Dr. Dante Romanó
Professor für Operationen der faculdade de Medicina — Praxis an Berliner Hospitälern.
Operationen von Blinddarm, Brüchen aller Art, Hemorrhoiden, Chirurgie der Gebärmutter, der Eierstöcke, Leber, Lunge, Blase, Nieren, sowie anderen inneren Organe. 1927
Konsultorium: Praça Tiradentes 57 von 1—3 Uhr.
Man spricht deutsch.

Dr. Fabio A. D. Gama
Zahnarzt-Chirurg.
Promoviert an der Medizinischen Fakultät von Paraná
Spezialität: Behandlung der entzündeten Mundmuskeln. Behandlung mit Elektrizität. Hochfrequenz. Schmerzloses Zahnziehen. 1932 Consultorium:
Rua Aquidaban 160.

Dr. A. O. Schwab
1929 Arzt
Sprechstunden:
Pharmacia TELL
von 4—6 Uhr.

Zu mieten gesucht
kleines Häuschen, massiv, separat mit Wasserleitung und Licht für zwei Personen 2477
Rua Conselheiro Barradas 771.

Dr. Saúl Chaves
Augenarzt.
Langjährige Praxis am Hospital São Francisco de Assis und an der Policlinica Militar in Rio de Janeiro. 1908
Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden.
Konsultorium: Praça Tiradentes 554 (über der Farmacia Minerva). Sprechstunden von 10—11 und von 3—5 Uhr.
Wohnung:
Rua Ebano Pereira 187.

Dr. Jorge Meyer
7-jährige Praxis der Krankenhäuser in München u. Nürnberg.
Frauenarzt, Geburtshelfer, Chirurg. Erkrankungen der Harnwege.
Sämtl. Operationen nach modernsten Methoden.
Spezialbehandlung der Krampfadern und offenen Beine ohne Operation. 1925
Röntgeninstitut, Höhensonne, Diathermie, elektrische Behandlung etc. (durch kompetenten Fachmann.)
Sprechstunden in seiner „Casa de Saude São Francisco", Rua São Francisco 165: Montag bis Freitag 10 einhalb—12 und 4—6 Uhr.
Sonnabend 10 einhalb—12 und 3—4 Uhr.

Dr. G. Leuenberger
langjährige Praxis europäischer Krankenhäuser.
Spezialarzt für Chirurgie, Frauenleiden, Erkrankungen der Harnwege.
Sprechstunden in seinem Privatkrankenhaus „Sanatorio Cirurgico Suisso" von 10—12 u. 2—5 Uhr, außer Sonnabend nachmittag.
Röntgenstrahlen, Höhensonne, Sollux, chirurgische u. allgemeine Diathermie. 1930
Rua 15 de Novembro 1690
Tel. 433.

Zahnarzt
Affonso Paulo Etzel
Gewissenhafte u. moderne Behandlung.
Hecolith-Gebisse usw.
Sprechst.: 9—11 u. 2—6 Uhr.
Dienstags u. Freitags: 7—9 abends. 1931
Arbeitet auf Abzahlung.
Consultorio u. Wohnung:
Rua Marechal Floriano Peixoto 858 (Sobrado).

Dr. Carlos Filizola
ADVOKAT 1966
Rua São Francisco 307, Sobrado
Curityba — Paraná — Brazil

Zahnarzt 2008
Oscar Otto Junior
Rua Trajano Reis 505.
Sprechstunden von 8—11 und 2—5 Uhr.
Auf Wunsch auch abends.

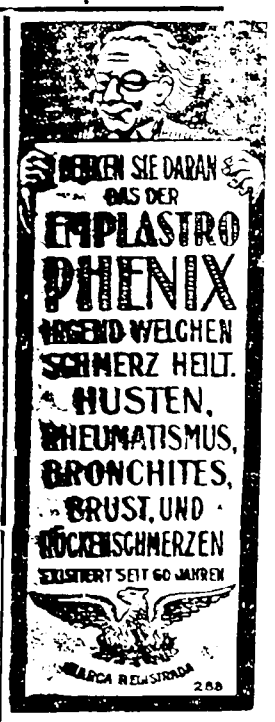
Dr. Brasil Vianna
Arzt, Chirurg.
Geburten, Frauenkrankheiten Blasenleiden. Allgemeine Klinik
Wohnung: Alameda Dr. Muricy 285. — Fone 655.
Sprechstunden: Ueber Pharmacia Tiradentes 398. Von 10—11 und 15—17 Uhr. 20

Zahnarzt 230
Jack Dromlewicz
Rua Monsenhor Celso, (Ant. 1 de Março) Nr. 148 (Sobrado
Garantiert erstklassige Arbeit.

3 x täglich
Foster Pillen um Ihre Nieren leistungsfähig zu erhalten! Schlecht arbeitende Nieren verursachen eine langsam fortschreitende Vergiftung des Organismus, erkenntlich an rheumatischen Schmerzen, Schwindelanfällen, Müdigkeit, Störungen der Harnwege, Wundsein der Hände und Füsse oft hervorgerufen durch Harnsäure im Blut, Hüftschmerzen usw.
Um diesen Übeln vorzubeugen und schwere Krankheiten und chronische Leiden zu verhüten, beginnen Sie noch heute eine Kur: 3 x täglich
Pílulas de Foster
PARA OS RINS E A BEXIGA

Backpulver TELL
ist dem besten ausländischen mindestens gleichwertig und dabei bedeutend billiger. 1943

Blumenauer Dauer-Wurst
(sehr vorteilhaft für Gastwirte) eingetroffen in der Filiale von 2511
Rau Irmãos
Rua S. Francisco 287.



Gouvernante
und Lehrerin wird von Ehepaar für zwei Kinder im Alter von 8 und 10 Jahren gesucht. Es wird eine tüchtige Kraft mit besten Referenzen verlangt. Wenn möglich Sprachen, Musik und Malerei. Gefl. Angebote mögen man richten an Dr. Enzo Galaroli, Casa Saude S. João, Marcelino Ramos, Rio Grande do Sul. 2344

Zu kaufen gesucht
gut erhaltener Reitsattel. Offerten unter „Reitsattel 2462" an die Exp. des Kompaß.

UNDERBERG
zu haben in 2386
Bubes Konditorei
Fläschchen
á Rs. 6$000.
Rua 15 de Nov. 278.

GESUCHT
ein gebrauchter, gut erhaltener Eisschrank. Zu erfragen Juvevê, Telephon 505. 2501

Geschäftsraum
kleiner, hygienisch eingerichtet, gute Lage, zu mieten gesucht. Offerten unter A [illegible] 2501 an den Kompaß. 5

Verkäufer
praktisch und mit guten Manieren findet Stellung in der Schlachterei von 2411
Jorge Bonn & Filho
Praça Zacharias.

I. Liquidation

der bekannten
und berühmten

Casas Pernambucanas

in Curityba

Wir werden beginnen mit 6000 Meter

Pelucias aus eigener Fabrik,

die auf Anordnung der Casa Matriz nun mit fabelhaft billigen Preisen markiert sind.

Was bedeutet das, dass der Winter Abschied nimmt, in Anbetracht der billigen Preise! Uebrigens ist das Klima hier so unbeständig, dass man das ganze Jahr hindurch Winterkleidung zur Hand haben muss.

Benutzen Sie die Gelegenheit

die Ihnen geboten wird
in der Zeit vom

28. August bis 30. September

CURITYBA

Rua Riachuelo 191-203

PALACIO RIACHUELO

Es ist eine Freude

auf seinen Wandertouren, auf der Strasse, im Ballsaale, im Hause die vorzüglichen

FAVORITA SCHUHE

zu tragen; ausserdem sind sie
GUT — BILLIG — DAUERHAFT.

— Arbeiten auch nach Mass. —

Stammhaus Curityba

CASA FAVORITA

Rua Riachuelo, 181.

Hauptniederlagen in Santa Catharina:

Joinville MAX PRUNER
Jaraguá JOSE' PETERS
Blumenau GUILHERME PAWLOWSKI.

São Paulo - Santos - Campinas

Bestens eingeführte Agentur-Firma in SÃO PAULO übernimmt noch einige 1952

Vertretungen

nationaler Industrien. Beste Handelsreferenzen zur Verfügung.
Angebote an „REPRESENTAÇÕES SUL", Rua Abilio Soares 135. — S. PAULO.

Verlangen Sie „Sagrav" in Ihrem Geschäftshause!

Sagrav.

„SAGRAV" ist ein Präparat speziell zum Reinigen von polierten Möbeln. „Sagrav" beseitigt alle Flekken, gibt den Möbeln hübschen Glanz und ein vollständig neues Aussehen. Alle klugen Hausfrauen benutzen „Sagrav", weil es gut u. sparsam im Gebrauch ist. 2106
„Sagrav" wird verkauft in Büchsen zu 2$.

Vergessen Sie nicht: „Sagrav"!

Einzelne Maschinen, oder komplette Anlagen zur Erzeugung von 2359

Zündhölzern

aus Pappe an Plakaten oder in Form von „Buchzündern" (Phosphoros em carteiras), namentlich mit Ausdruck für Propagandazwecke, auch für São João, langklappig, mit bengalischen Flammen als Hausindustrie von fünf Contos an) lieferbar für alle Städte Brasiliens, ausgenommen S. Paulo. Fordern Sie Aufklärungsschriften und Gratismuster!

Officina Mechanica Especial,
São Paulo, Rua Americo Brasiliense 88 A.

Blutarme und Schwächliche nehmen mit Erfolg DR. HOMMEL'S HAEMATOGEN

Sociedade Queijaria Pommerana

BLUMENAU — Sta. Catharina

liefert 2371

Käse und Butter

in bester Qualität und zu billigsten Preisen.

Vertreter für Paraná gesucht.

Zu verkaufen

Saalmöbel, gepolstert: 1 großes Bild, 1 kompl. Schlafzimmer, 1 Singer-Nähmaschine, fast neu, mit 7 Schubladen; 1 gut: Bloline, (Typ Steiner); 1 Wäscheschrank, 1 Küchentisch, Regale, 1 Plätteisen, elektr., etc 2527
Rua Riachuelo 267.

Confeitaria. 1922

Gesundheitshalber wird eine der bekanntesten und bestbesuchten in Curityba zu einem sehr billigen Preise verkauft Sicheren Bewerbern Zahlungserleichterung Zu erfragen unter „Confeitaria"
Caixa Postal 407
Curityba.

Ordentliches Mädchen

nicht unter 18 Jahren, für alle Hausarbeiten, kann eintreten
Rua 15 de Nov. 275, 1. andar. 2521

Teilhaberin oder Wirtschafterin

unabhängig, mittl. Erich., im Alter von 28—35 Jahren, für Geschäft gesucht. Zuschrift unter L. K. 2519 mit Bild an die Geschäftsstelle des Kompaß

„Cachorro Quente"

Diese gutbesuchte und gut sortierte Bar ist krankheitshalber zu verkaufen. Zu verhandeln 2518

Rua Marechal Floriano Peixoto 44.

Mädchen 2506

das kochen kann u. andere Hausarbeiten übernimmt, wird gesucht. Rua Conselheiro Vatradas 641 Vorzustellen zwischen 9 und 12 Uhr morgens u. ab 6 Uhr abends

Grundstück 2418

Alameda Muricy zu verkaufen. 11 m zu 27 einhalb m tiefe. Fertig zum bauen, mit Mauer und Bürgersteig. Zu erfragen bei
Fridolin Tschurtschenthaler
Alfaiataria Royal
Rua T. Westphalen 66.

Tollwut.

Der Hund ist am leichtesten empfänglich für die Tollwutkrankheit und kann den Menschen sehr gefährlich werden.
Lassen Sie deshalb Ihren Hund impfen! Gilberto C. do Nascimento besorgt den Impfstoff und impft auch. Rua Ignacio Lustosa 425. 2 81

Mädchen

welches etwas kochen kann und für alle Hausarbeiten für sofort gesucht. 2511
Rua Dr. Murtey 1089.

Billig zu verkaufen

ein Grundstück 11,50 mal 31 gelegen in der gepflasterten Strasse in der Rua Senador Xavier da Silva (antiga Rua Itarare).
Auskunft wird erteilt in derselben Straße Rua Senador Xavier da Silva 274.

3000 Obstbäume

2, 3 und 4-jährig, wegen Platzmangel für jeden annehmbaren Preis abzugeben. Zu verhandeln und besehen in der Gartenbaufiedlung bei H. Tempel. 2500

Eine Putzfrau

wird gesucht im 2514
Grande Hotel Moderno.

Landarbeiter

gesucht. Muß melken können. Steiter. Cercado, Fazenda Rocha Hauer. Guabirotuba. Hinter Matadouro. 2507

Für die Privatkundschaft von Curityba und Umgegend werden einige Hausierer, auch Frauen, eingestellt gegen hohe Kommissionen und Gehalt. Vorzustellen von 10—11 und 13—14 Uhr täglich. Avenida Candido de Abreu 82 im Büro der Fabrik „Ruma". 2512

Gesangunterricht und andere Fächer.

Von ihrer Rioreise zurück werden die Lehrerinnen Fräulein Josepha und Soledade Corrêa de Freitas, diplomiert durch das Nationale Musikinstitut Rio de Janeiro, ihre Kurse in Curityba wieder eröffnet.
Es kann erlernt werden: Gesang, Piano, Notenlesen (solfejo), Theorie, Musikdiktat, Physiologie der Stimme, Französisch und geeignete Gymnastik u. bei Frauen und Kindern den Organismus zu stärken und zu verschönern.
Nach den leichtesten und modernsten Methoden werden Kandidaten für Prüfungen und Bewerbe an jenem Institut und irgend einer anderen Anstalt des Landes vorbereitet.
Auch werden nach eigener Methode — durch welche die Studierenden weder zum Auswendiglernen gezwungen werden, noch ermüden — sämtliche Fächer der primären und elementaren Unterrichts gelehrt, und somit Schüler für Prüfungen am Gymnasium und der Escola Normal (Normalschule), usw. vorbereitet. Eingeschlossen ist Schönschreiben, sowie lautes Lesen mit Atmungsgymnastik, was doch sehr wichtig ist besonders Eltern des Gesangs und auch für Redner und Lehrer.
Billige Preise. Vorausbezahlung.
Rua Desembargador Westphalen 107.
Informationen von 5 bis 7 Uhr nachmittags. 2508

Bruteier

von Gigantes pretos de Jesus 2503
Dutzend à 10$000.
Rua Dr. Pedrosa 47.

Handwerker Unterst.-Verein

CURITYBA

Sonnabend, den 26. August 1933, abends 9 Uhr

Gastspiel des Berliner Ensembles

Lustige Bühne

Elfriede Mertens — Fee Wunder — Felix Sichermann.

Zu Gunsten der Unterstützungskasse.

PROGRAMM:

1. Teil:

1. **Sankt-Pauli-Blut.** [illegible] Fee Wunder, Felix Sichermann.
2. **Seemannsballade.** [illegible] Fee Wunder, Felix Sichermann.
3. **Hafenlieder.** [illegible]
4. **Max und Moritz in der Schule.** Elfriede Mertens, Fee Wunder, Felix Sichermann.
5. **Tante Didbermeyer im Theater!** Elfriede Mertens.

2. Teil:

1. **Nur einmal kommt das Glück vorbei!** Singspiel Operette von Offenbach.
   Personen:
   Julie, eine reiche Witwe . . Elfriede Mertens
   Baron Holger . . . . . Felix Sichermann
   Mojette . . . . . Fee Wunder
2. **Brasilianische Lieder!** Elfriede Mertens.
3. **Du sollst nicht lügen!** Lustige Szene mit Elfriede Mertens, Fee Wunder, Felix Sichermann.

3. Teil:

1. **Pidder Lüng:** Ein deutsches Gedicht. Felix Sichermann.
2. **Arien für Koloratursopran.** Fee Wunder.
3. **Ist das nicht wundervoll??** Elfriede Wunder.
4. **Das deutsche Volkslied!** Elfriede Mertens, Fee Wunder, Felix Sichermann.
5. **Kurmärker und Piekarde.** Heitere Episode aus dem Feldzug 1870/71. Elfriede Mertens, Felix Sichermann.

Aenderungen vorbehalten. **Eintritt 2$000.**

Hierauf: BALL.

Numerierte Plätze, im Vorverkauf 2$000, zu haben bei: A Delleiesa, Rua 15 de Novembro 72 — **Casa Hertel,** Praça Generoso Marques 62 — **Deutsche Buchhandlung** von Heinz Becker, Rua Ouvidor 10 Rio Branco — **Präsident des H. U. V.,** Rua Governador Carvalho 1002 und im **Vereinslokal.** 2562

Ein bewährtes und ganz harmloses unschädliches pflanzliches Mittel gegen **Fettsucht**

FUCUS

Erhältlich in Tinctur und Tabletten. Letztere besitzen eine leicht abführende Wirkung, daher empfehlenswert bei Personen, die an träger Verdauung leiden.

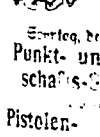
Sonderschrift kostenlos.

Dr. Willmar Schwabe Ltda.,
Laboratorio de Homeop. e Biochimica

Rua Rodrigo Silva, 16
São Paulo

Vertreter für den Staat Paraná: **Drogaria „Suissa", Curityba**
Niederlage: **Curityba, Pharmacia „Minerva"**
Niederlage für **Ponta Grossa: Pharmacia „Minerva".**
Niederlage für **Paranaguá: Pharm. Colombo.**
Niederlage für **União da Victoria: Pharmacia „Victoria".**
Niederlage für **Lapa: Homeopathia da Cruz Verde.**

[illegible]
Verein da Ordem
Deutscher Turnverein
Sonntag, den 27. August
7 Uhr Frühmesse.
10 Uhr Singmesse mit Predigt.
[illegible] abends Sakramentsandacht.



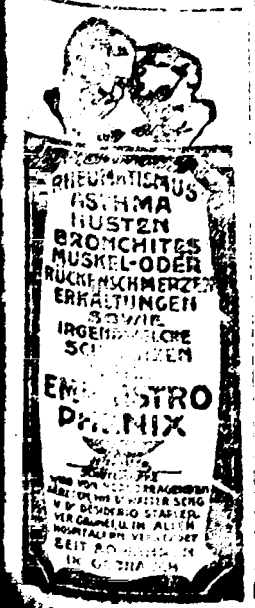
Deutscher Schützenverein Curityba.

Sonntag, den 27. August
Punkt- und Meisterschafts-Schießen.
Pistolen-
Flatterschießen.
Um zahlreiche Beteiligung bittet
Der Vorstand.

Imker-, Obst- und Gartenbau-Verein (T. B. L. V.)
2533
Voranzeige!
Sonntag, den 27. September veranstaltet der Verein [illegible]
Gartenfest.
Der Vorstand.

A. H. K. und L. V.
Staat Paraná.
Anmeldung von Arbeitern für die Bananenernte in Tamanduá (Weiner, Gomes, Schulzendorf) werden am 2. September frundlichst erbeten — Abreisetag: 28. September. Tagung: 27. September — 1. Oktober eine Gesellschaft.
J. A. Der Geschäftsführer.

Verkäufe
2 Chacaras in [illegible] ganzen [illegible] neue Wege im Terreno.
Otto [illegible]
Rua [illegible]



Verein Deutscher Sängerbund

Sonnabend, den 2. September

49. Stiftungsfest

Anfang Punkt 9 Uhr

PROGRAMM

1. Ein Morgen, ein Mittag, ein Abend in Wien — Ouvertüre — Fr. Suppé
2. Menuett Op. 78 — Fr. Schubert
3. Beim Holderblütenduft — H. Kirchner — Doppelquartett „Volkslied"
4. Ein rheinisches Mädchen — E. Kreutzer — Doppelquartett „Volkslied"
5. Erinnerung aus großer Zeit — Otto Koester — Trompetensolo
6. Oberon — Ouverture — L. M. von Weber

Mitwirkende: **Vereinsorchester unter Leitung des Herrn Prof. Ludwig Seyer — Doppelquartett „Volkslied" unter Leitung des Herrn Prof. Wucherpfennig — Herr Otto Koester.**

Grosser BALL.

Geschmückter Saal.

Ballmusik: prima Streichorchester und moderne Jazzband.

Eintritt nur für Mitglieder und deren Familien. Es wird strenge Kontrolle ausgeübt.

Bekanntmachung.

Allen Sportfreunden und aktiven Mitgliedern der Sport-Vereinigung „Germania" zur Kenntnisnahme, daß bereits am Sonntag, den 27. August 1933, 8 Uhr, auf dem Sportplatze des Herrn Hugo Künzelmann, die innerhalb des Vereins zum Austrug gelangenden

Wettkämpfe

ihren Anfang nehmen.

Am Sonntag, den 3. September, finden auf demselben Platze die

Entscheidungskämpfe

im Fünfkampf und sonstigen leichtathletischen Uebungen statt.

Am darauffolgenden Samstag, den 9. September

„Germanenball"

wozu die deutsche Kolonie herzlich eingeladen ist. 2535

I. A. Der Schriftführer.

Viele Tausende

eingegangener Dankschreiben bezeugen immer wieder die großartige Wirkung und Heilkraft des „Renascim" in Krankheitsfällen z. B. bei Nervenschwäche, Harnleiden, Bleichsucht, Rheumatismus, und überhaupt als Stärkungsmittel im allgemeinen.

Ebenso überrascht wie erfreut werden Sie sein, wenn Sie an Ihrem eigenen Körper die großartigen Erfolge wahrnehmen.

Machen Sie den Versuch.

Zu haben in allen besseren Apotheken wie Drogerien.

Die ersten Pioniere,

die vor 87 Jahren nach Brasilien kamen, wussten die unübertreffliche Qualität des "UNDERBERG" zu schätzen.

Bei Appetitlosigkeit, Magenverstimmung und Verdauungsstörungen, nahmen sie ein kleines Gläschen zu der nie im Hause fehlenden Flasche "UNDERBERG". Gesund und frisch erreichten sie ein hohes Alter.

Haben auch Sie immer eine Flasche "UNDERBERG" als das ideale und zuverlässige Hausmittel in Ihrem Heim, denn es kommt sicher der Augenblick, wo er Ihnen mal schnell helfen wird.

Man weise Nachahmungen im eigenen Interesse zurück.

Um calice por dia dá saude e alegria

Zu verkaufen
ein Standmotor für Gasolin oder Benzol, regulierbar bis 12 PS und für irgendwelche Geschwindigkeit. 2539
L. Kloser
Ao Republica Argentina 215
Portaõstraße
Dortselbst wird ein Lehrling für die Tischlerei aufgenommen.

Ein Mädchen
für kleinen Haushalt gesucht. Guter Lohn und Behandlung.
Vorzustellen 2540
Rua Conselheiro Barradas 193

Klavier — 1:000$000
Abzugshalber ein fast gut erhaltenes Klavier (Pleyel) zu verkaufen. Zu besichtigen Rua Francisco Rocha 50, Bat. 1, 1 Hälfte, vor der Sociedade dos Operarios do Batel. 254

GESUCHT
wird ein Mädchen oder Frau, für alle Hausarbeiten bei kleiner Familie. Anfragen: 2544
Rua 15 de Novembro 42
A Moda.

Zu verkaufen
ein Glasschrank, alt neu, 65$000, zwei Waschkommoden mit Spiegel 6$000 und 35$000, zwei Tische, Stühle etc. Zu verhandeln Rua São Francisco 194
2550

Sauberes Mädchen
für alle Hausarbeiten gesucht.
Rua Marechal Deodoro 449

GESUCHT 2538
wird ein Mädchen, das auch etwas vom Kochen versteht.
Rua Visconde de Guarapuava 990.

GESUCHT
wird für Ende des Monats eine Frau zum Aufräumen von normal tags 7—8 bei 2547
Frau Zahnarzt Groß
Rua S. Francisco 181.

Hunde entlaufen.
Am 24. 8. sind mir eine Schäferhündin, 2 Jahre alt, und ein Schäferhund, 5 Monate alt, entlaufen 2548
Rua General Carneiro 1278
Wiederbringer erhält gute Belohnung

Der weiche Schaum einer Lösung von 2539

Lavasol

durchdringt die Wäsche viel wirksamer als gewöhnliche Seife, die halbtrocken aufgerieben wird und erspart dadurch viel unnötige Handarbeit.

Vertreter für Paraná:

Raymundo Egg & Cia.
Caixa Postal 13
Curityba — Paraná.

Alleinstehende Frau
oder Mädchen zur Nebenarbeiten gesucht. [illegible] 2545
Rua 7 de Setembro [illegible]

Jüngeres Mädchen
für leichte Hausarbeit gesucht.
Rua [illegible] Campos 134
2530

Tüchtiges und ordentliches Dienstmädchen
sowie eine Aushilfsfrau für 2—3 Tage Arbeit per Woche wird gesucht. Zu erfragen 2546
Rua Carlos de Carvalho 531.

Zu vermieten
kleine Wohnung, 4 Zimmer u. Küche. Aluguel 2508
Rua Riachuelo 275.

Bohrwerkzeuge!
Verkaufe Bohrwerkzeuge für Brunnen zum Spottpreis von Rs. 50$000. 2510
Augusto Triebel
Rua do Assunguy 415.

Aufruf an die deutsche Kolonie in Curityba.

An der Goldmine Timbutuva bei Campo Largo befinden sich 36 deutsche Arbeiter, zum großen Teil mit ihren Familien, in bitterster Not. Die Löhne wurden seit 1. Juni d. J. nicht mehr bezahlt, und die Arbeiter haben auf Versprechungen hin ihre Arbeit bis Mitte August fortgesetzt. Das Konsulat hat, nachdem ein Versuch, die Angelegenheit außergerichtlich zu regeln, fehlgeschlagen ist, durch seinen Anwalt eine gerichtliche Aktion einleiten lassen, die aber Zeit verlangt und deren finanzielles Ergebnis ungewiß ist. Um die Arbeiter vor Hunger zu schützen und ihnen die allmähliche Abwanderung von Timbutuva zu ermöglichen, ist sofortige Hilfe nötig. Da das Konsulat nicht über amtliche Fonds verfügt, aus denen eine umfassende Hilfe an soviele notleidende Landsleute geleistet werden könnte, appelliert es an die deutsche Kolonie von Curityba, die schon so oft Beweise von Großherzigkeit gegeben hat, und bittet um Zuweisung von Geld oder Lebensmitteln. Die Arbeiterfamilien haben unter sich einen Ausschuß gebildet, der für die gerechte Verteilung der ankommenden Mittel Sorge tragen wird. Nur wenn schnell geholfen wird, kann geholfen werden.

Curityba, den 22. August 1933.

Aeldert
Deutscher Konsul.

Gesell.-Kranken.-Unterst.-Verein der Oesterreicher.

Samstag, den 26. August,
im Cruzeiro-Park

FAMILIEN-ABEND.

Nur für Mitglieder und eingeführte Gäste.

Musik-Vereinsschrammel.

2530 **Der Vorstand.**

PREIS-SKAT

Am 26. 8. 1933 findet im BAR-ALT-HEIDELBERG, Rua Trajano Reis 614, ein Preis-Skat statt, wozu alle Skatfreunde herzlich eingeladen sind.

2523 DER WIRT.

Bekanntmachung.

Gebe meinen Kunden hiermit bekannt, daß ich die „Bar Germania" an Herrn Otto Redemske verkauft habe. Indem ich meinen werten Kunden und Geschäftsfreunden hiervon Kenntnis gebe, bitte ich das mir seit langer Zeit geschenkte Vertrauen auch auf meinen Nachfolger übertragen zu wollen.

Curityba, den 23. August 1933

Roberto Terder

Der geehrten Einwohnerschaft von Curityba beehre ich mich mitzuteilen, daß ich die bekannte „Bar Germania", Rua São Francisco 179 käuflich übernommen habe. Ich werde stets bemüht sein, durch gute und preiswerte Speisen und eingezapftes Antarctica Stoppen sowie Aufmerksamkeit die Zufriedenheit meiner Gäste zu erwerben.

Curityba, den 23. August 1933.

Otto Redemske.

---

2. Ausstellung der Sociedade Paranaense de Aviculturas

vom 27. August bis 3. September 1933 in Curityba,

Rua Barão do Rio Branco 189, Ecke Rua José Loureiro (früher Bureau der S. P. Rio Grande).

AEROPOSTALE

Correio Aereo

der Cia. Franceza de transportes aereos de passageiros e correspondencia.

Postannahme bis:

Montags für den Süden bis Rio Grande
Dienstags für den Norden bis Natal
Mittwochs für den Süden bis zu den La Plata-Republiken
Donnerstags für den Süden bis zu den La Plata-Republiken u. Peru
Donnerstags für den Norden bis New York
Freitags für den Norden bis Natal und Europa.

Der Postsack wird in Curityba direkt geschlossen für die europäischen Länder.

Schalterstunden:

Um 6 Uhr nachmittags in der Agencia Geral,
Um 9 Uhr abends beim Hauptpostamt.

Auskünfte erteilt die Generalagentur

Theophilo G. Vidal
Telefon 538.

Praça Carlos Gomes 315 321 — — Curityba.

Bekanntmachung.

Meiner werten Kundschaft zur gefälligen Mitteilung, daß ich mein Schneiderateliér nach der Rua General Carneiro 1248 (Gambus Alto Rua 15 de Nov., Ecke vor der Steigung, links) verlegt habe. 2537
Um weiteren Zuspruch bittet
Elisa de Oliveira.

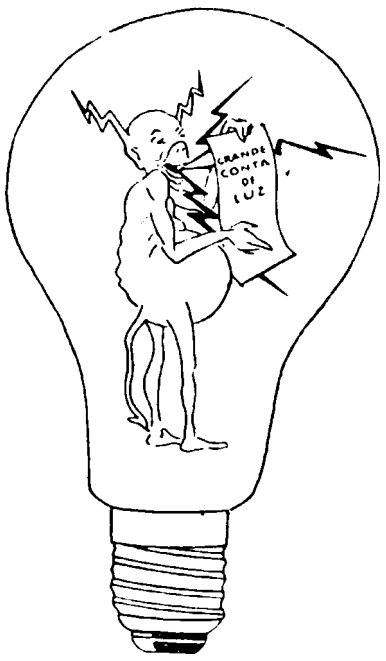
ELIXIR BI-IODADO-ARSENIADO
LEIVAS LEITE

Ein Präparat, das zusammengestellt ist aus Jod, Arsenik und Quecksilber wirkt, am sichersten in Fällen von Blutreinigkeit und Hautkrankheit. Es ist das vernünftigste u. beste Blutverreinigungsmittel, tonico-syphilitico, antiherpetico. 2551

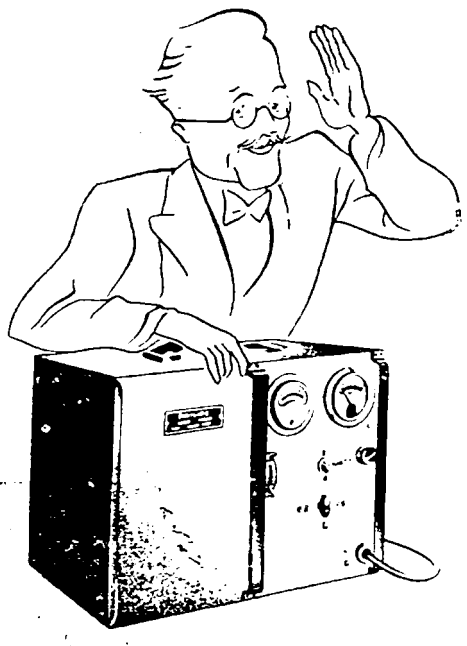
Tausende von überraschenden Heilungen.

Ueberall zu haben.

Weil Sie billige Lampen benutzen



darum haben Sie:
schlechtes Licht, viel Verdruss und dauernd Reklamationen.



Der „Photometer" beweist es Ihnen, dass nur die Lampadas

„PHILIPS"

schliesslich die billigsten sind, denn sie verbrauchen wenig Strom, geben 100 Licht und haben die grösste Dauerhaftigkeit.

2482

CARLOS KERN & CIA., Caixa Postal 1912, RIO DE JANEIRO

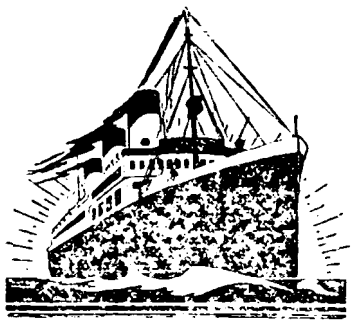
Ausschneiden. 2493

Beratungsstelle für Landwirtschaft.

Sachverständiger, in Deutschland beim Ober-Landes-Gericht u. Landwirtschafts Kammer tätig, berät in allen Wirtschafts,- Siedlungs- und Terrain-Verwertungsfragen. Gutachten, Taxen, Finanzierung, Verkäufe.

Zu sprechen von 10 11 Uhr. Phone 429.

Rua do Assunguy 280. OTTO GELDERBLOM.
Curityba Paraná — Brasil.



Hamburg-Südamerik. Dampfschiffahrts-Gesellschaft

(H. S. D. G.)

Regelmässiger Schnelldampfer-Dienst von und nach Hamburg über Boulogne, La Coruña, Vigo, Lissabon, Bahia, Rio de Janeiro, Santos, São Francisco, Rio Grande, Montevideo und Buenos Aires.

	von São Francisco	von Santos nach Europa
CAP ARCONA		11. August
MONTE OLIVIA		18. August
LA CORUNA		26. August
MONTE SARMIENTO	11. September	12. September
CAP ARCONA		22. September
ESPANA		27. September
MONTE ROSA	17. Oktober	18. Oktober
MONTE OLIVIA		30. Oktober
CAP ARCONA		31. Oktober
MONTE PASCOAL	20. November	21. November
MONTE SARMIENTO		5. Dezember
CAP ARCONA		6. Dezember
MONTE ROSA	26. Dezember	27. Dezember

Agenten in Paraná:
Fernando Hackradt & Cia., Sattig Ltda.
Rua Garibaldi 113 -- Curityba
Caixa postal 420.

In Santa Catherina:
Trappel & Cia. -- São Francisco

1951 «A Propaganda» — 4387

Auch das bequeme Hauskleid

darf durch häufiges Waschen nichts von seiner Schönheit verlieren; seine Farben müssen auch nach längerem Tragen ihre Pracht bewahren.

Wenn Sie unübertroffen farbechte Stoffe haben wollen, dann müssen Sie beim Einkauf auf das in aller Welt bekannte

Indanthren

Indanthren-Etikett

achten. Indanthrenfarbige Waren eignen sich für jeden Verwendungzweck.

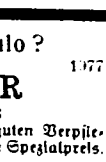
„Vapex" bei Schnupfen das hilft!

Fahren Sie nach São Paulo?
So wohnen Sie im
HOTEL FORSTER
Rua Brigadeiro Tobias 23
vorteilhaft wegen seiner zentralen Lage und guten Verpflegung. Diarias von 12$—13$; Monatspension Spezialpreis.
Besitzer: A. Strohwentz. 1977

SCHWÄCHLICHE KINDER... UND WIE MAN IHNEN HELFEN KANN

Häufig mangeln der Nahrung wichtige Stoffe, die zum Aufbau des in Entwicklung befindlichen Körpers, besonders zur Blut, Muskel und Knochenbildung, notwendig sind. Die Folge ist dann Blutarmut und langsames Wachstum. In solchen Fällen ist Scott's Emulsion eine wunderbare Hilfe. Gebt sie Euren Kindern damit sie gesund und kräftig heranwachsen.

VERLANGEN SIE ABER AUSDRÜCKLICH
EMULSÃO DE SCOTT
Nur echt mit Lachsfarbener Marke
PEBECO NEVIANNES



Hier haben Sie das beste und billigste Nährmittel für Ihr Kind.

In der ganzen Welt als „corn flour" bekannt, ist dieses Produkt von höchstem Nahrwert und so leicht verdaulich, dass es schon nach 2—3 Minuten assimiliert.

Unentbehrlich auch in der Küche, für leichtverdauliche Suppen, Saucen, Flammeris, Puddings, Kuchen, etc.

Zu haben in allen einschlägigen Geschäften.

ACHTUNG!

Es werden viele Arbeiter gesucht, die Bohnschneiden, jätten und anderes Holz schlagen.

Wir tauschen Grundstücke gegen Häuser, die in der Stadt oder in der Nachbarstadt liegen.

Wir verkaufen Lotes zu 10 Alqueires, gegen Teilzahlungen.

Wir verkaufen Grundbesitz mit viel Pinien- und Urwaldbestand geeignet für die Errichtung einer Sägerei.

Wir kaufen jede Quantität Bohnschwellen, Pinienholz und Urwaldholz, die an jedem Punkte der Bahnlinie S. Paulo-Rio Grande abgeliefert werden können. Wir zahlen die Gelegenheit der Markierung.

Wir zahlen auch im Verkauf derjenigen, die uns mitteilen, momentan eine bestimmte Quantität Holz zu liefern.

Zwecks näherer Information wolle man sich wenden an Angelo Mazzoleni in Jundiaí, oder an Pedro Mazzoleni u. Mario Mazzoleni in Andradina.

Gesucht für sofort gewandtes Fräulein für einen Verkaufsladen, das denselben später eventuell selbstständig verwalten kann.

Ausserdem ein Fräulein als Gehilfin, das Lust hat zeichnen zu lernen. Vorzustellen
RUA 15 DE NOVEMBRO NR. 180,
zwischen 12 und 2. 2525

RICHARD KEMPFER
DEUTSCHER ZAHNARZT 1926
Allgemeinzahnärztliche Praxis und speziell:
Schmerzloses Zahnziehen.
Sprechstunden: 8—12 und 2—5 Uhr, Sonnabends 8—12 Uhr.
Praça Carlos Gomes 20, 1. Stock, über Pharmacia „Lacerda"
Telephon 415.

NIVEA-CREME

Allerlei.

Ein nach Jahren enthülltes Geheimnis. Kürzlich wurde eine Abteilung der berittenen schwarzen Polizei auf einen Erkundigungsritt in die Stein- und Sandwildnis der Wüste Kalahari geschickt. Stundenlang schleppten sich Tiere und Menschen durch die glühende, wasserlose Einöde; kein Baum, kein Fluß unterbrach die Eintönigkeit dieser bedrückenden Landschaft. Auch das Bett des kleinen Flusses Kuruman war vollständig ausgetrocknet, und die schwarzen Polizisten schenkten ihm weiter keine Beachtung.

Da stieß einer der Reiter einen Ruf aus. Aus dem Triebsand blinkte es weiß im Sonnenglast, und als man näher an die Stelle heranritt, sah man eine Anzahl von menschlichen Gerippen aus dem Sand ragen. Es waren acht menschliche Skelette — die letzten Ueberreste eines Häufleins von Unglücklichen, die hier in der Wüste verschmachtet waren.

Einige Büschel dunklen, wolligen Haares, die sich auf den Schädeln der Toten vorfanden, deuteten darauf hin, daß man es hier mit verdursteten Negern zu tun hatte. Einige Tuchfetzen, ein verrosteter Dolch und eine Johannisburger Zeitung aus dem Jahre 1925 fanden sich vor, dann noch ein vergilbter Lohnzettel von der Old de Beers-Diamantengesellschaft in Kimberley. Nach und nach begannen die eingeborenen Polizisten die Einzelheiten dieser Tragödie zu begreifen, und als der letzte Fund gemacht wurde, konnte man sich mit ziemlicher Genauigkeit das ganze Geschehnis vergegenwärtigen. Denn dieser Fund war nichts anderes als ein kleines Ledersäckchen, das einen prachtvollen Diamanten barg.

Der Führer der Patrouille nahm den kostbaren Stein an sich und lieferte ihn nach der Ankunft auf der Station seinem Kommandanten ab. Dieser setzte sich mit der Diamantengesellschaft in Verbindung und es stellte sich heraus, daß der Stein einen Wert von über 4 000 Pfund Sterling, ungefähr 60 000 Mark hatte.

Die Tragödie, die auf so zufällige Weise von den schwarzen Reitern entdeckt wurde, hatte sich im Jahre 1925 zugetragen. Damals arbeiteten in einer Mine der Old de Beers-Gesellschaft acht Betschuanen-Neger unter der Führung eines grauhaarigen Vormannes, Jim Trunkwater. Einer von ihnen stieß eines Tages auf den großen Stein und machte dem alten Jim von dem Fund Mitteilung. Sofort beschlossen die Acht, ihren Fund vor den weißen Aufsehern zu verheimlichen und mit ihm zu fliehen. Die Minenpolizei nahm schon am nächsten Tag ihre Verfolgung auf, aber die Spuren der Flüchtlinge verloren sich in der Kalahari-Wüste. Erst jetzt, nach acht Jahren, enthüllte sich das Schicksal der Diamantendiebe.

Die Schwarzen, die der Gesellschaft den verlorenen Stein zurückbrachten, erhielten eine Belohnung und eine Bergungsprämie von — einem Pfund pro Kopf.

Selbstmord auf dem Scheiterhaufen. In Bombay hat ein Hörer der Punjab-Universität, der Student Narendranath, sich selbst einen Scheiterhaufen aufgeschichtet und mit eigner Hand in Brand gesetzt. Narendranath hatte die Würde eines Guru, eines heiligen Mannes einer Sekte der Hindu, erworben und suchte, wie aus einem hinterlassenen Brief hervorgeht, den Tod, um sich mit Krischna, der achten Inkarnation Wischnus, zu vereinigen. Ein Schüler rettete den Selbstmörder aus den Flammen, aber zu spät: Narendranath hatte so schwere Brandwunden davongetragen, daß er bald darauf starb.

Erfolg der Grippeforschung. Drei englische Aerzte haben im Londoner Nationalinstitut für medizinische Forschung eine Reihe überzeugender Versuche gemacht, die zur Feststellung führten, daß die primäre Ursache der Influenza und Grippe ein Giftstoff ist, der kein Filter passierte. Die bekannte englische Fachzeitschrift „Lancet" bringt in ihrer neuesten Nummer eine Beschreibung der bemerkenswerten Experimente. Die Forscher hatten die Beobachtung gemacht, daß Frettchen, die bei den ersten Experimenten als Versuchstiere verwendet worden waren, für die Infektion mit Menschengrippe besonders geeignet waren. Auf Grund dieser Feststellungen gelang es dann, den Krankheitserreger zu isolieren. Man konnte ferner feststellen, daß von der Krankheit genesende Frettchen in der Folge immun blieben, und daß das von menschlichen Grippereconvalescenten gewonnene Serum die Fähigkeit besaß, den Giftstoff der Krankheit der Frettchen zu neutralisieren. Der Verfasser des Artikels bezeichnet die Entdeckung als einen der bedeutsamsten Fortschritte, die auf dem Gebiet der Grippeforschung gemacht wurden, und glaubt, daß die Menschheit sich künftig nicht mehr einer großen Grippeepidemie als hilflosen Opfer ausgeliefert sehen dürfte.

Die Lepra gewinnt an Boden. Nach der Statistik nimmt die Verbreitung der Lepra in den Ländern, wo diese furchtbare Krankheit heimisch ist, zu. Es läßt sich jedoch nicht mit Bestimmtheit sagen, ob diese Zunahme auf einem wirklichen Umsichgreifen der Krankheit oder nur auf der genaueren Erfassung oder Erkenntnis des Aussatzes beruht. In Indien gab es vor einem halben Jahrhundert 300 000 bekannte! — Leprafälle, nach der neuesten Statistik dagegen schätzungsweise 8 Millionen. In einigen Ländern ist jedoch eine tatsächliche Zunahme der Krankheit zu verzeichnen, so in Argentinien, wo es vor 25 Jahren überhaupt keine Aussätzigen gab. Der Grund ist wahrscheinlich darin zu suchen, daß die Bewohner der Städte durch die Verbesserung der Verkehrsverhältnisse und die Erschließung neuer Zukunftsgebiete mit den Menschen, die in den Bergen wohnen, in engere Berührung treten, und sich die Krankheit auf diesem Weg leichter überträgt.

Aluminium als Schreibpapier. Aluminium, im Haushalt der Technik Mädchen für alles, wird neuerdings auch als Schreibpapier nutzbar gemacht. Durch Auswalzen werden ganz dünne Aluminiumfolien hergestellt, die nach einer besonderen Bearbeitung mit Tinte und Schreibmaschine beschrieben werden können. Diese Folien sind ebenso leicht wie Papier; ihr Vorteil besteht in der bedeutend größeren Haltbarkeit. Die Herstellungskosten sollen sehr gering sein. Jedenfalls sind schon Postkarten aus Aluminium im englischen Postverkehr.

Prügelstrafe für Autobanditen in England. In Teilen Englands war die Zahl der Ueberfälle durch Autobanditen in letzter Zeit recht hoch angestiegen. Nunmehr hat man, wie die Zeitschrift „Die Polizei" berichtet, ein neues Mittel zur Bekämpfung dieses Unwesens mit Erfolg eingeführt. Als neuerdings die Raubüberfälle durch Autobanditen überhandnahmen, verurteilte ein Richter in Birmingham zunächst drei solcher Verbrecher zusätzlich zu je 15 Hieben mit der neunschwänzigen Peitsche. Wenige Tage später erhielten zwei weitere Leute wegen des gleichen Deliktes je zwölf Hiebe auditiert. Die Verurteilten baten flehentlich, aber erfolglos, statt der Prügelstrafen möge man ihre Gefängnisstrafe um drei Jahre verlängern. Raubüberfälle unter Verwendung von Kraftwagen haben sich daher in Birmingham nicht mehr ereignet.

Tigerbändigung mit der Hand. Ein junger Bengale hat es fertig gebracht, einen Tiger zu bändigen, indem er mit der Hand in den Rachen stieß und die Zunge mit eisernem Griff festhielt. Der Tiger war der Schrecken des Bezirks von Bankura. Eines Tages hatten sich die Dorfbewohner zu einer Jagd vereinigt, um den Tiger einzukreisen. Die Bestie flüchtete in das dichte Zweigwerk eines Baumes und fauchte von oben die Verfolger grimmig an. Ein junger Bengale namens Banshi Mukaerji trat allein an den Baum heran und schleuderte eine Lanze gegen den Tiger. Rasend vor Wut sprang dieser herab und griff den kühnen Bengalen sofort an, der aber blitzschnell die Zunge der Bestie ergriff und sie festhielt, bis die Dorfbewohner herbeieilten und den Tiger mit Keulen und Knüppeln totschlugen.

Der Schatz der „Brüderschaft der schwarzen Flagge." Das Museum für Naturkunde in Santiago de Chile hat von der chilenischen Regierung den Auftrag erhalten, eine Expedition auszurüsten, die nach einem Goldschatz suchen soll, der in der Wüste Atacama in der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts vergraben worden ist. Die Besitzer dieses nach chilenischen Maßen unermeßlichen Goldschatzes waren die Piraten der „Brüderschaft der schwarzen Flagge", die Europäern, Arabern, Aegyptern und Juden bestand. Aus der Zeit des Bestehens dieser Piratengemeinschaft sind einzelne Dokumente bis in die Gegenwart erhalten, und an Hand dieser Dokumente hofft das Museum für Naturkunde den Goldschatz mit Sicherheit auffinden zu können.

Lustige Ecke.

Tarnung. „Wie konnten Sie nur diesen Sonntagsjäger, dem Amtsrat, Ihre Jagd verpachten?" „Wir wollten eben unsern Wildbestand schützen."

Kunstverständnis. „Heute morgen schickte ich mir einen von Tuck, einen Renoir und einen Cézanne gekauft. Großartig, was?" „Ich weiß nicht. Ich wüßte nicht, was ich mit drei Bildern auf einmal anfangen sollte!"

Unmögliches verlangt. Ein alter freundlicher Herr begegnet einem Kinde, das bitterlich schluchzt. Er redet ihm gut zu, aber kein Trost verfängt, gibt er dem Kinde schließlich Tostão und sagt: „Nun hör' aber auf zu weinen und sei ein braver, artiger Junge!" „Das kann ich nicht", schluchzt das Kind, „denn nicht!" — „Ich bin ein Mädchen."

Ein Wunderknabe. In einer Zeitung von Philadelphia stand folgendes Inserat: „Ein gut aussehender Reisender, 23 Jahre alt, sucht Vertretung. Fünfzehnjährige Reisende [illegible]"